

unterwegs

www.dav-tuebingen.de

**Sektion Tübingen
des Deutschen Alpenvereins**



Regenbogen über der Laguna Verde, Chile. Foto: Karl Leonhardt

LB≡BW

LBS

 Sparkassen
Versicherung

Perfekter Service.
Ganz in der Nähe.



Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. www.sparkasse.de

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde!

Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Wenn Du für eine Stunde glücklich sein willst, mache ein Nickerchen. Wenn Du einen Tag glücklich sein willst, gehe Fischen (oder Bergsteigen). Wenn Du für ein Jahr glücklich sein willst, erbe ein Vermögen. Wenn Du ein Leben lang glücklich sein willst, helfe jemand anderem.“ Ob die „Mithilfe“ im Verein, im Besonderen beim Alpenverein ein Leben lang glücklich macht, kann ich nicht versprechen, mir bringt die Arbeit jedenfalls viel Freude, Erfüllung und Bestätigung. Klar, manchmal ist die Verantwortung für die Sektion auch eine Belastung, und gelegentlich würde man lieber die Beine baumeln lassen, als einen Termin wahrnehmen.

Wer schreibt schon gerne ein Editorial unter „Zeitdruck“, weil der Redaktionsschluss schon lange verstrichen ist? Es belastet mich auch unangenehme Entscheidungen vorbereiten zu müssen, wie sie zum Beispiel bei der Mitgliederversammlung am 20. April 2012 anstanden, nämlich die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge oder die Steigerung der Baukosten für unsere beiden Großprojekte zu beschließen. Umso erfreulicher finde ich, dass die Mitgliederversammlung mit nur 2 Gegenstimmen der Beitragserhöhung zugestimmt hat, und der Bettenbau für Haus Matschwitz sogar einstimmig (bei 13 Enthaltungen) genehmigt wurde. Das ist eine gute Basis für die Vorstandsarbeit und Ansporn um die gesteckten Ziele mit Nachdruck weiter zu verfolgen. Als einziger Wermutstropfen bleibt die erfolglose Suche eines Schatzmeisters/in. Unter

mehr als 7.000 Mitgliedern müsste doch jemand zu finden sein, der ein Leben lang glücklich sein will. Ein paar Jahre würden auch schon genügen!

Natürlich soll nicht nur die Verwaltungsarbeit glücklich machen, hauptsächlich sollte das Hobby, das uns alle eint, die Freude an den Bergen und die Ausübung der verschiedensten alpinen Aktivitäten uns beglücken. Egal, ob bei einer gemütlichen Wanderung im Schönbuch oder bei einer Expedition auf die Berge der Welt. Ich hatte kürzlich das große Glück bei einer kleinen Expedition dabei zu sein. Zusammen mit drei Freunden, die ich durch



die Sektion kennen gelernt hatte, konnten wir den höchsten Vulkan der Erde, den 6.893 m hohen Ojos del Salado in Chile, besteigen. Das Glücksgefühl am Gipfel ist unbeschreiblich, wenn man gemeinsam ein solches Ziel erreicht hat und weiß, dass dieser Erfolg nur möglich war, weil sich jeder auf den anderen verlassen konnte, und

alle ihren Teil zum Gelingen beigetragen haben.

Sicher kann man auch alleine Gipfel bezwingen, aber gemeinsam ist es viel schöner. Deshalb kann ich nur hoffen, dass viele Mitglieder von den Angeboten in unseren verschiedenen Gruppen Gebrauch machen und viele glückliche Stunden in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erleben dürfen.

Ich wünsche uns allen einen „glücklichen“ und erfolgreichen Bergsommer.

Euer Karl Leonhardt



1 Editorial

4 Unterwegs

- 4 Dick verummt durch eisige Kälte
- 8 ...und Nebel am Nebelhorn
- 10 Abschiedsbericht Werner Nagel
- 11 Schneeschuhwandern im Schwarzwald
- 12 Top of Africa

14 Information

- 14 Alpenrosenfahrt
- 15 Geburtstage im 3. Quartal 2012
- 17 Fachübungsleiterportrait
- 18 Jubilarehrung 2011
- 20 Mitgliederversammlung 2012
- 22 Neue Mitglieder in 2011
- 26 Jubilarmitglieder im Jahr 2012
- 29 Einladung der TSG



- 30 **Bezirksgruppe Nagold**
- 30 Nagolder beim Skilanglauf
- 30 Schneeschuhtour im Südschwarzwald
- 31 Nagolder beim Winterwochenende
- 32 Nagolder beim Eisklettern
- 33 Heilbronner Weg am 1. November

- 34 **Bezirksgruppe Hechingen**
- 34 Unsere halbe Hundert, bestes Alter!

- 36 **Unterwegs**
- 36 Zur Wiege des Vorderrheines
- 40 Expedition auf den höchsten Vulkan der Erde
- 44 Eldorado Schwarzwald

- 48 Impressum



Dick vermummt durch eisige Kälte

Schneeschuhtour im Tannheimer Tal

Eigentlich sollte es ursprünglich in den Bregenzer Wald gehen, aber irgendwie sind wir in einer Pension im Tannheimer Tal gelandet, wo uns zwar ein wenig das typische „Hütten-Feeling“ abging, wir uns aber andererseits an dem herben Charme der Talbewohner erfreuen konnten. Nesselwängle war nett, und nachdem wir nach einer Verkostung der heimischen Produkte auch gleich zu Großkunden des Ortslädles avancierten, gefiel es uns schon sehr, zumal auch gastronomische Highlights geboten wurden.

Aber der Reihe nach: Schon bei der Vorbesprechung bekamen wir von Cäcilia Gemke eine fundierte Einführung in die Tourenplanung anhand von topografischen Karten.

In den nächsten Tagen konnten wir diese noch zuhause auf den österreichischen Geoportalen vertiefen: <http://www.inspire.gv.at/Geoportale/Laender.html>. Auf dem Geoportal des Landes Tirol: <http://www.austrianmap.at/amap/index.php?SKN=1&XPX=637&YPX=492> wurde im Vorfeld intensiv das Tourengebiet erkundet, wobei uns für die bayerischen Randgebiete auch der Bayernviewer: <http://www.geodaten.bayern.de/BayernViewer2.o/index.cgi> gute Dienste leistete. Leider stellen die Österreicher auf ihren Geoportalen keine Luftbilder zur Verfügung, wie es die Bayern oder die Baden-Württemberger: <http://www.geoportal-bw.de/viewer.html> auf ihren Seiten tun. Aber immerhin sind hier noch die topografischen Karten bis 1:50.000





dargestellt, denn dieser Service wurde auf dem schweizer Geoportal: <http://www.mapplus.ch/?size=2> ja inzwischen wieder eingestellt.

Schon bei den sehr tiefen heimischen Temperaturen Anfang Februar und dann bei der Anfahrt ins Tannheimer Tal wurde klar, dass uns diesmal nicht nur eine super Tour ins Voralpengebiet sondern eher ein Ausflug in die polare Kälte erwarten würde. So waren wir Winterwanderer beim nachmittäglichen Start von Nesselwängle in Richtung Adlerhorst so dick vermummt, dass kaum zu erkennen war, wer vor einem lief. Cäcilia nutzte die interessanten Ausblicke, um uns in die Feinheiten der lawinenkundlichen Beurteilung der nahen Hänge einzuweihen, und so verging die Eingetour wie im Fluge. Nach dem obligatorischen Einkehrschwung im Gasthaus Adlerhorst hoch über dem Haldensee ging es auf Schlitten rasant ins Tal – der anschließende gemütliche gastronomische Teil ging fließend in den gemütlichen Tagesausklang in der Pension Singer über.

Schon am Abend wurde als Ziel des nächsten Tages der Schönbühl (1.688 m) ins Auge gefasst. Bei idealem Winterwandewetter, aber schneidend kaltem Ostwind machte sich die vermumnte Gruppe mit unserer Wanderführerin Cäcilia auf den Weg zu dieser Tagestour. Durch tief verschneite Hänge ging es von Zöblen aus über den Pirschling nach oben, und es stellte sich gleich heraus, dass sich eine homogene und harmonische Gruppe zusammengefunden hatte (auch wenn die Damen eindeutig in der Überzahl waren).

Nach knapp drei Stunden Aufstieg konnten wir trotz der heraufziehenden Kälte- und Nebel am Gipfel die Abstiegsroute noch gut erkennen und bald zeigte sich der Wettergott wieder gnädig und ließ die Sonne durchblicken. Cäcilia nutzte den Abstieg, um uns den schweißtreibenden Nutzen der Lawinenschaufeln näher zu bringen. Nach fast zwei Metern Grabarbeit durch mehrere Gleitschneeschnitten hindurch wurde sogar Bodenkontakt erreicht. Ein Zeichen für die großen Schneemassen, die zum Jahreswechsel

Lust auf Bad.



Nürtinger Straße 11 · 72074 Tübingen-Lustnau
Telefon 07071 56554-0 · www.saur-haustechnik.de

SAUR
HAUSTECHNIK

2011/2012 die Nordalpen erreichten. Der Exkurs in die Lawinenkunde war interessant und wenigstens wurde uns dabei an diesem Nachmittag zum ersten Mal richtig warm. Noch wärmer wurde es bei Kaffee und Kuchen im schönen Gasthof Zugspitzblick, und das Tortenbuffet wies nach unserem Aufenthalt deutliche Lücken auf. Die schon obligatorische Fachkundeunterweisung durch Cäcilia konnte abends in unserem Stammrestaurant fortgesetzt werden. Nach einem guten Abendessen und ein paar Viertel Wein wurde für den Sonntag als Ziel das Neunerköpfe mit einer Tour über den Lochgehrenkopf in Richtung Sulzspitze festgelegt.

Nach einem letzten guten Frühstück in der Pension Singer ging es Sonntagfrüh bei Temperaturen um -23°C mit der Seilbahn hinauf zum Neunerköpfe. Schnell ging es los in Richtung Sulzspitze, und grandiose Ausblicke ließen schon morgens einen Prachttag erwarten. Vor dem

letzten Steilanstieg in Richtung der Sulzspitze haben einige doch etwas gezuckt, weil der Anstieg etwas spektakulär aussah, letztendlich haben es aber alle mit vereinten Kräften bravourös gemeistert.

Droben auf einem sanften Sattel angekommen, bot sich eine super Aussicht auf die Sulzspitze und die benachbarten Berge. Aufgrund der erkennbar kritischen Lawinensituation verzichteten wir aber auf den Gipfelaufstieg. Trotzdem ergab sich noch eine tolle Runde durch die tief verschneite Winterlandschaft am Neunerköpfe. Cäcilia nutzte die Gelegenheit erneut, uns den Umgang mit LVS (Lawinen-Verschütteten-Suchgerät), Sonde und Schaufel näher zu bringen.

Tja, und das war es dann leider, ein sehr schönes Wochenende ging dank super Winterwetter, netter Truppe und perfekter Organisation von Cäcilia wie im Flug vorbei.

Rainer Ressel



... und Nebel am Nebelhorn

Hindelanger Klettersteig 16. – 18.07.2011

Nach einer entspannten Bahnfahrt von Tübingen nach Oberstdorf steigen wir voller Elan und Bergsehnsucht aus dem Zug. Die Sonne lacht, und wir machen uns beherzt auf den Weg in Richtung Edmund-Probst-Haus, nicht ohne beschlossen zu haben, bei unserer Rückkehr auf jeden Fall leckeren Käse für zu Hause mitzunehmen.

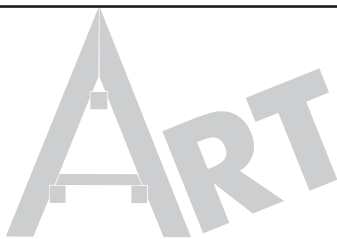
Der Aufstieg ist steil und der Fahrweg hart und nicht übermäßig pittoresk. Die Umgebung ist dafür umso strahlender: Berggipfel im Sonnenschein, Alpenblumen am Wegesrand, über uns Gleitschirmflieger und wolkenloser blauer Himmel. Oberstdorf wird unter uns immer kleiner, wie im Spielzeugland. Kulinarische Gespräche und die leckeren Manner-Kekse von Florian – ein echter Bergsteiger-Geheimtipp – halten uns bei Laune und Kräften.

Nach einer geruhsamen Nacht im Edmund-Probst-Haus brechen Sabine, Flori-

an und ich unter kundiger Führung unserer Fachübungsleiterin Susanne Kolodzie zum Nebelhorn auf, das im Sonnenschein über uns aufragt. Oben angekommen, genießen wir das grandiose Gipfelpanorama und legen unsere Kletterklamotten an. Und los geht's!

Der Gratweg ist spektakulär, gesicherte und ungesicherte Passagen wechseln sich ab. Mal ragt vor uns eine Leiter in die Höhe, mal bereiten uns Blicke talwärts ein flaves Gefühl. Plötzlich dringt der Klang von Alphörnern zu uns, ein ferner Gruß aus dem Tal, dessen an- und abschwellende Melodien uns auf dem Klettersteig begleiten und erfreuen.

Allerdings zeigen sich schon bald erste Anzeichen des angekündigten Wetterwechsels, der schneller als zunächst erwartet aufzieht. Bald ist der blaue Himmel verschwunden, der Himmel ist grau und voller Wolken. Nach der zwei-

Zimmerei
Holz  **ART**

Alles aus Holz

Holzbau & Energieberatung

www.holzart-weil.de ☎ 0172 - 913 18 28



ten Abstiegsmöglichkeit legen wir eine Mittagspause ein und beobachten das Wetter. Nach ausführlicher Diskussion entschließen wir uns aufgrund der unsicheren Wetterlage für die sicherere Variante: abzustiegen. Noch einmal wagen wir zu hoffen, dass es aufreißt, aber nun zieht schnell Nebel auf. Nebel am Nebelhorn – Nomen est omen! Das Nebelhorn macht seinem Namen alle Ehre!

Auf dem unterhalb des Grates gelegenen Höhenweg wandern wir im immer dichter werdenden Nebel in Richtung Koblatsee, den wir in den grauen Nebelschwaden erst entdecken, als wir schon an seinen düsteren Gestaden stehen. Das andere Ufer ist beim besten Willen nicht auszumachen, und beim Anblick des „Sees des Grauens“ fallen uns allerhand Schauer geschichten ein, die wir gegenseitig zum Besten geben.

Wie auf ein Signal setzt Regen ein, so dass wir auf schnellstem Wege zum Edmund-

Probst-Haus umkehren, das wir ziemlich durchnässt erreichen. Kuchen und Schlagsahne lassen uns wieder aufleben, und wir lassen den Tag Revue passieren: Der erste Teil des Hindelanger Klettersteiges war für uns ein spektakuläres Erlebnis und macht Lust auf den zweiten Teil! Vielleicht an einem Tag ohne Gruselnebel... Wir werden wiederkommen, getreu unserem Motto: „Nur wo man zu Fuß war, ist man wirklich gewesen!“

Stefanie H. Lausch



Als Fachübungsleiter sage ich nun ade, euer Bergwanderführer Werner Nagel

Mit der Ausweisnummer 134 habe ich 1978 die Zulassung zum Führen erworben. Schöne Touren folgten, die ich nicht missen möchte. Nette Leute durfte ich kennen lernen, mit denen man durch dick und dünn gehen konnte.

Auf die Schwäbische Alb, in die Fränkische Schweiz, an den Altmann in die Schweiz oder ins Donautal ging's zum Klettern.

Mit dem Rad ist die Tour von Meiringen zur Großen Scheidegg runter nach Grindelwald, rauf zur Kleinen Scheidegg und über Wengen nach Interlaken, mit dem Schiff zurück am Staubbachfall vorbei, unvergessen.

Ein andermal ging es mit dem Rad rund ums Matterhorn oder vom Ofenpass zur Freiburger Hütte.

Viele unvergessene Skitouren machte ich mit Harald, wie zum Beverin oder zur Mäderhütte am Simplon, mit Gustav und Paul zum Sustenhorn.

Zum Pistenskilaut ging's nach Briancon, Chur-Chevalier oder Chamonix.

Der Meraner Höhenweg und der Bärenweg im Berner Oberland werden mir bestimmt und auch den anderen Freunden immer in Erinnerung bleiben. Am Tauernhöhenweg war ich allein unterwegs, eine neue positive Erfahrung. Die Ammergauer Alpen durchquerte ich mit einer Gruppe an Pfingsten bei sehr viel Schnee.

Auch mich hat es in die weite Welt hinausgezogen: so war ich mehrmals mit dem Wohnmobil in der Türkei, in Skandinavien, den baltischen Staaten und in den Pyrenäen (Monte Perdido) unterwegs. Picos de Europa, der Ararat, der Gran Paradiso und der Höhenweg im Val Verret waren auch einmal ein Tourenziel.

Die Julischen Alpen durchstreifte ich mit AV-lern eine Woche lang. Schön ist der Sonnenaufgang auf dem Triglav.

Ich durfte dabei sein, als wir in der Silcherschule unser erstes Vereinsheim einrichten konnten, tatkräftige Mitstreiter packten mit an. Nach einigen Jahren jedoch mussten wir wieder ausziehen. Ein neues Heim wurde gesucht, wir fanden es an der "Krummen Brücke" am heutigen Platz.

Alles musste neu eingerichtet werden, doch es waren wieder viele Helfer zur Stelle. Diese Bereitschaft wün-



sche ich für den Verein, wenn die Boulderhalle gebaut wird, denn solche Aktionen bilden Kameradschaften, die beständig sind und einem Verein gut tun. Jeder, der sich dafür einbringt, weiß dann, für was er mitgearbeitet hat und steht auch hinter der Sache, dies gibt ein schönes Wirgefühl.

Beim Haus Matschwitz wünsche ich mir, dass die Sektion Tübingen sich nicht dazu drängen lässt, für andere ein Hotel zu bauen. Ich hoffe, dass sich die Vorstandschaft nicht über den Tisch ziehen lässt.

In den letzten Jahren hat mich das Wandern mit Schneeschuhen immer mehr in seinen Bann gezogen.

Angefangen habe ich mit Wanderungen zur Donauquelle, dem Besuch des Balzer Herrgott, dem Dreifaltigkeitsberg oder rund um Baiersbronn. Die Allgäuer Alpen wie der Hochgrat, die Hörner bei Bolster-

lang oder das Hündle bei Oberstaufen waren Tourengebiete.

Im Sommer kamen die Schneeschuhe auch öfter zum Einsatz z.B. am Großglockner, am Petersgrat im Lötschental oder im Aversertal.

Dankbar bin ich, dass nie ein Unfall zu verzeichnen war, ich konnte im Tourenbericht immer melden "keine besonderen Vorkommnisse". In Zukunft werde ich nun keine Führertouren mehr machen, aber ich denke, dass ich auch in der nächsten Zeit vielfältig unterwegs sein werde. Auch Radtouren werden dabei sein.

Mit Freunden bin ich immer gern unterwegs.

Euer Fachübungsleiter Bergsteigen a. D.,
wie es jetzt heißt.

Werner Nagel

Schneeschuhwandern im Schwarzwald

Nachdem wir wegen schlechtem Wetter die Tour auf den 29.01.12 verlegen mussten, ging es am Sonntag um 7 Uhr am Sudhaus los. Wir waren zu sechst und fuhren nach Menzenschwand. Schnee hatte es im Schwarzwald genug.

Am Parkplatz beim Radonbad schnallten wir die Schneeschuhe an, und ab ging es auf schmalen Pfad zur Schanze. Wir querten die Skibahn und kamen an der Bergstation auf den Emil-Thoma-Weg, der für uns frisch gespurte war.

Kurz darauf erreichten wir den Gipfel des Spießhorns. Die Gipfelunterstandshütte war tief verschneit, und wir mussten auf dem Bauch hineinkriechen. Eine kleine Pause wurde eingelegt und dann ging

es durch den Wald hinunter zur Krunkelbach-Hütte.

Die Sicht wurde schlagartig gleich Null, aber nach ein wenig Suchen kamen wir etwa 50 m unterhalb der Hütte an. Sie war dank der Rodler und Schneeschuhgänger gut besucht.

Hier konnten wir uns aufwärmen und die Suppe ist ja bekannt gut. Gegen 14 Uhr brachen wir in Richtung Krunkelbachquelle auf. Der Schlittenbahn folgend, erreichten wir Menzenschwand.

Auf der Heimfahrt kehrten wir im Waldheim in Schömberg ein. Wieder einmal bleibt eine schöne Schneeschuhwanderung im Gedächtnis.

Werner Nagel



Top of Africa

Kilimanjaro Februar 2012

Unser Vereinskamerad von RT und TÜ, Achim Runge, organisierte – bereits zum wiederholten Mal – eine Tansania-reise mit Besteigung des Kilimanjaro. Die Resonanz war enorm, und so ging es mit insgesamt 32 Personen (davon 27 „Bergsteiger“) Ende Januar endlich los nach Afrika.

In 21 Tagen haben wir alle großen Attraktionen Tansanias mitgenommen: Great Rift Valley, Serengeti, Ngorongorokrater, Kilimanjaro und als Abschluss noch die Insel Zanzibar. Eine tolle Reise, die man in dieser Zusammenstellung nur empfehlen kann. Den Berg sollte man allerdings nicht unterschätzen...

Safari

Die erste Woche war für die Safari und gleichzeitig zur Akklimatisierung reserviert. Tagsüber waren wir mit Jeeps auf Fotojagd und abends ging es in tolle Camps und Safarihotels. Gesehen ha-

ben wir die Big Five: Elefanten, Büffel, viele Löwen, ein Nashorn und einen Leopard, von dem wir allerdings nur den Schwanz zu Gesicht bekamen, da er sich gut im Busch versteckt hatte. Außerdem eine Unzahl von anderen Tieren, Vögeln und Insekten. Ein unbeschreiblicher Höhepunkt war sicherlich die Beobachtung der Jagd von drei Geparden auf ein armes Gnu, sowie das große Fressen hinterher – wir saßen in der ersten Reihe. Das Ganze in einer atemberaubend schönen afrikanischen Landschaft.

Kilimanjaro

Nach einem Tag in Moshi, der Partnerstadt Tübingens, ging es endlich in Richtung Berg. Schon bei der Besprechung wurde uns eingeimpft: „Pole Pole“ (langsam, langsam) und viel trinken (3-4 l am Tag), und das bei abgekochtem Schmelzwasser. Geplant war die „Marangu Route“, die Normalroute, von manchen auch

leicht verächtlich die Coca-Cola Route genannt.

Am Parkeingang in 1.800 m musste erst noch eine Menge erledigt werden: Verteilen des Gepäcks auf die Träger, Eintragen ins Bergbuch und eine Menge mehr. Obwohl wir früh gestartet sind, konnten wir vor zwölf nicht loslaufen – aber so ist das halt in Afrika. Wir waren nun eine Gruppe von 27 Leuten, im Alter zwischen 38 und 73 Jahren, und hatten insgesamt 65 Leute Personal: 11 Guides, 5 Köche, 4 Ober und 45 Träger.

Am ersten Tag verlief der Weg durch richtigen Urwald, schattig, warm und schwül. Am zweiten Tag wurde der Bewuchs (zunächst baumhohe Heide) immer niedriger, damit wurde es aber auch immer sonniger. Ab dem dritten Tag lief man komplett in der „Steinwüste“. Insgesamt haben wir fünf Klimazonen durchwandert und über 70 km und 4.100 Höhenmeter zurückgelegt.

Am dritten Tag (ab 3.750 m) ging es dann richtig zur Sache: 6 Uhr wecken, 7 Uhr Frühstück, 8 Uhr Abmarsch. Nach ca. 10 Stunden Gehen mit Pausen kamen wir auf der obersten Hütte an (Kibohütte 4.750 m). Hier haben wir trotz sportlicher Vorbereitung bereits heftig schnaufen müssen. Quartier (20 Matratzen in zwei Reihen übereinander) beziehen und kurz ausruhen, um halb acht gab es Abendessen. Unsere DAV-Hütten sind Luxusétablissements verglichen mit den Kilihütten. Nach zwei Stunden Abliegen (fast in voller Montur, die Hütte war saukalt) war um 23 Uhr Wecken, danach Frühstück, d.h. man versucht möglichst viel Tee und Kekse in sich hineinzustopfen. Um Mitternacht war Abmarsch. Diesmal mit allen Klamotten am Leib, die man dabei hatte und natürlich mit der Stirnlampe.





Die ersten ein bis zwei Stunden war das Wasser aus den normalen Trinkflaschen noch trinkbar, nach drei Stunden musste es schon mit dem Tee aus der Thermoskanne gemischt werden, und nach vier bis fünf Stunden war es nur noch Eis...

Nach sieben Stunden Aufstieg im Gänsemarsch über ein steiles Geröllfeld standen wir bei Sonnenaufgang auf dem Kraterand (Gillmanspoint). Der Kili gilt damit zwar als bestiegen, aber es gibt noch einen 200 m höheren Gipfel auf der gegenüberliegenden Seite des Kraters, den wir natürlich unbedingt in Angriff nehmen mussten – wenn wir schon mal da waren. Unser Motivator Achim Runge ließ uns keine Zeit, um über unsere Erschöpfung nachzudenken. Weiter ging's, einen Kilometer am Kraterand entlang (bis zum Stellapoint). Dann kam das letzte Stück, ca. 1,5 Kilometer und 160 Höhenmeter. Da fing bei den allermeisten das Drama an. Wir waren richtig platt, man sah gestandene Männer und Frauen auf Trekkingstöcken hängen, am Rand sitzen und teil-

weise fast einschlafen. Nach zahlreichen Hundertmeter-Etappen mit jeweils 5 bis 10 Minuten Pausen zwischendurch und einer gefühlten Ewigkeit waren wir endlich um 8 Uhr morgens auf dem Dach Afrikas, dem Uhuru Peak auf 5.895 m. Immerhin 23 erreichten den Kraterand und davon 20 den Gipfel!!! Geschafft!

Nach den Gipfelfotos und phantastischen Aussichten auf die verbliebenen Eisfelder sowie in die afrikanische Ebene fast 5.000 m unter uns, ging es wieder nach unten, gegen 11 Uhr waren wir wieder auf der Kibohütte. Hier hieß es kurz ausruhen, zusammenpacken, Mittagessen und noch mal 1.000 Höhenmeter runter bis auf 3.750 Meter. Der vierte Tag war um. Wohl dem, der gute Wanderstiefel hatte!

Der fünfte Tag war mit knapp 2.000 Metern Abstieg nochmals lang, die anschließende Dusche im Hotel ebenfalls. Trotzdem war abends noch Zeit für eine gegrillte Ziege mit viel Rotwein. Dazu bekamen wir die Gipfelurkunden überreicht.

Zanzibar

Die tropische Insel im Indischen Ozean war zur Erholung gedacht. Bei 34 Grad unter der Äquatorsonne waren nur zwei Ausflüge geplant: Die historische Stone-town und ein Besuch der Gewürzplantagen. Der Rest stand zum Schnorcheln,

Tauchen, Kiten oder eben nur zum Herumlümmeln (und Heilen der Blasen an den Füßen) zur Verfügung. Zum Sonnenbrand hat es allemal gereicht – ein kleines Souvenir muss man ja mit nach Hause nehmen ...

Michael Wandel und Johannes Sautter

Die Alpenrosenfahrt

seit Jahren Tradition

Datum	07./08.07.2012
Ort	Gaschurn – Tübinger Hütte
Leitung	Martin Reusch
Max. Teilnehmerzahl	50
Kosten Busfahrt	30 Euro für DAV-Mitglieder 50 Euro für Nichtmitglieder Kinder bis 16 Jahre: Halber Preis
Abfahrt	5:00 Uhr am Busbahnhof Tübingen

Alpenrosenfahrt – der Weg ist das Ziel auf unsere Tübinger Hütte! Nur wenige Hütten haben so zahlreiche Zustiegswege vorzuweisen wie unsere Tübinger Hütte. Deshalb versuchen wir immer wieder andere interessante Wege zu gehen.

Das ist abwechslungsreich für alle Beteiligten – kommt doch einfach mit! Alpenrosenfahrt – die Tour, bei der Selbsteinschätzung und spannendes Gruppenerlebnis im Vordergrund steht.

Auch (noch) Nichtmitglieder beim DAV sind bei dieser Ausfahrt herzlich willkommen. Anmeldung über die Geschäftsstelle oder Internet

Maler | Raumausstatter | Lackierer

75
Jahre +



REUTTER

Sindelfinger Straße 27/1
72070 Tübingen
Telefon 07071/42200
info@Maler-Reutter.de



GEBURTSTAGE IM 3. QUARTAL 2012

100. GEBURTSTAG

Annegreth Dufft, Tübingen
Helmut Pfeil, Tübingen
Dr. Edith Schmid, Tübingen

90. GEBURTSTAG

Prof. Andreas Flitner, Tübingen

85. GEBURTSTAG

Anton Albus, Tübingen
Dr. Kurt Fegert, Benediktbeuern
Maria Handschuh, Tübingen
Luise Steinhilber, Hechingen

80. GEBURTSTAG

Luise Bosch, Jungingen
Gerhard Kienle, Dußlingen
Eugen Kimmerle, Bad Dürkheim
Charlotte Klaus, Lenningen
Elisabeth Matt, Nürtingen

75. GEBURTSTAG

Albert Bacher, Künzelsau
Gerhard Braun, Nagold
Willi Fahrner, Rottenburg
Helmut Henninger, Mötzingen
Wolfgang Henrich, Altensteig
Kurt Hornikel, Ehningen
Martin Kneist, Ammerbuch
Werner Koch, Tübingen
Christa Kress, Donaueschingen

Rainer Kurz, Haigerloch
Maria Nill, Hechingen
Edeltraut Ott, Herrenberg
Helmut Rittmann, Oberreichenbach
Inge Rittmann, Oberreichenbach
Elsbeth Schmidt, Nagold
Eberhard Staiger, Tübingen
Wolfgang Starke, Tübingen
Siegfried Straub, Tübingen
Richard Walz, Kirchentellinsfurt

70. GEBURTSTAG

Dr. Johannes Anders, Hechingen
Christel Dieter, Nehren
Prof. Dr. Hendrik Eckert, Ebsdorfer-
grund
Siegfried Forstmeier, Tübingen
Wilfried Härtner, Mössingen
Isolde Heimerdinger, Mössingen
Fritz Hund, Ofterdingen
Gerhard Krammer, Landschlacht
Werner Nagel, Kusterdingen
Günter Planner, Ammerbuch
Gerhard Proft, Tübingen
Dr. Peter Renz, Tübingen
Annemie Schmidt, Dußlingen
Dr. Erdmann Stolz, Tübingen
Ulrich Weik, Wildberg, Württ
Eckart Wieland, Tübingen
Ingrid Winter, Erbach
Brigitte Zeeb, Kirchentellinsfurt

**Zum Geburtstag wünschen wir
alles Gute, Gesundheit und viele
schöne Jahre in der Sektion
Tübingen!**



Lena Morawietz, DAV Jugendleiterin, 18 Jahre jung. Sie wohnt in Tübingen und vielleicht bald in Freiburg, wo sie im Herbst ihr Soziologie-Studium beginnen will.

Seit wann bist du im Alpenverein und seit wann in der Sektion Tübingen?

Ich war über meine Eltern schon als Kind im DAV, wobei mir das Wandern früher immer als schreckliche Strafe erschien. Inzwischen hat sich das geändert, und ich weiß es zu schätzen, dass ich schon so früh in die Berge gebracht wurde! Jetzt bin ich Jugendleiterin mit dem Schwerpunkt Klettern und habe meine Ausbildung hierzu im Mai 2011 im Frankenjura absolviert. Allerdings war ich auch schon vor meiner Ausbildung aktiv im Jugendtraining unserer Klettergruppe.



Was ist deine Motivation, dich bei uns in der Sektion ehrenamtlich zu engagieren?

Ich bin so begeistert vom Klettern, dass ich diese Begeisterung gerne weitergeben möchte! Außerdem hatte ich schon immer Spaß daran mit Kindern und Jugendlichen zu tun zu haben, und da bietet sich hier natürlich die perfekte Gelegenheit beides zu verbinden! Und wenn den Kindern das Training Spaß macht und sich Erfolge einstellen, ist das natürlich auch für uns Trainer motivierend und erhöht noch den Spaß, den wir dabei haben.

Dein bisher schönstes Bergerlebnis?

Für mich gibt es kein „allerschönstes“ Erlebnis, sondern einfach immer wieder tolle Momente! Und ich freu mich jedes Mal wieder, wenn ich am Felskopf in der Sonne liegen und aufs Meer rausschauen kann oder wenn ein Fels so tolle Löcher hat, dass man nur immer schauen muss, wieviele Finger reinpassen, oder wenn ich am Gipfel stehe und die unglaubliche Aussicht genießen darf!

Deine alpinistischen Ziele für die nächsten Jahre?

Für die nächsten Jahre habe ich mir nichts fest vorgenommen, weil ich erstmal schauen möchte, dass ich mein Studium auf die Reihe kriege. Aber im Allgemeinen möchte ich einfach weiter klettern und weiter tolle Felsen und Klettergebiete erkunden! Ein Wunsch von mir wäre es, mal in Thailand zu klettern! Aber wann es dazu kommt, das steht wohl noch in den Sternen.

Deine Hobbies und Interessen außerhalb alpinistischer Betätigung?

Neben dem Klettern, das immerhin 3–4 Tage meiner Woche einnimmt, ist gar nicht mehr so viel Zeit, sich noch anderweitig zu betätigen. Aber wenn ich mal Zeit habe, bin ich am liebsten mit meinen Freunden unterwegs, beispielsweise im alten botanischen Garten zum Slacken oder auf Konzerten. Im Winter versuche ich so viel wie möglich auf meinem Snowboard zu stehen, im Sommer geht's hoffentlich in den (Kletter-)Ur-laub, und ich bin gerne Gruppenleiterin im Waldheim Spatzennest.

Ehrung der Jubilare des Jahres 2011



Oswald Jäger und Karl Leonhardt bedanken sich bei den 60er Jubilaren für ihre Treue zur Sektion. Von links nach rechts: Bertel Sinner, Ehrenmitglied Eberhard Kress und Ehrenmitglied Ruth Winkler. Leider konnten Johanna Restle, Rosemarie Sack-Dyckerhoffen, Heinz-Friedrich Gaenzlen und Walter Koppenhöfer, als ebenfalls 60jährigen Vereinsjubilare, ihre Glückwünsche nicht persönlich entgegen nehmen.

Mitglieder-Jubilarehrung

findet am Freitag, den 19.10.2012, ab 19:00 Uhr statt
im Feuerwehrhaus in der Kelternstraße, 72070 Tübingen



**BODEN · GARDINEN
SONNENSCHUTZ**

Reusch
Raumausstattung GmbH

Unter dem Holz 27
72072 Tübingen

Telefon (0 70 71) 3 19 13
Telefax (0 70 71) 7 87 70

info@reusch-tuebingen.de
www.reusch-tuebingen.de



Ehrung der Mitglieder für ihre 50jährige Mitgliedschaft



Ehrung der Mitglieder für ihre 40jährige Mitgliedschaft



Seit 25 Jahren in der DAV-Sektion Tübingen



Die Hechinger Abordnung

Mitgliederversammlung 2012

Unsere Mitgliederversammlung 2012 fand am 20. April 2012 statt. 88 Mitglieder hatten den Weg ins Feuerwehrhaus Tübingen gefunden.

2. Vorsitzender Oswald Jäger eröffnete als Versammlungsleiter die Veranstaltung. Er begrüßte unter den anwesenden Mitgliedern namentlich die Ehrenmitglieder Klaus Keicher, Hansjörg Munz und Harald Pfeiffer.

Die Versammlung gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, und zu ihren Ehren erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Karl Leonhardt erstattet den Bericht für den Vorstand. Er wies auf eine erfreuliche Entwicklung auf 7500 Mitglieder hin, denen eine Vielzahl an Touren und Veranstaltungen angeboten wird. Die unterschiedlichen Aktivitäten sind in verschiedenen Gruppen organisiert, hierfür sind Jugendleiter und FÜL in der Ausbildung.

Martin Holland als kommissarischer Hüttenreferent stellt sich vor. Die Jugendaktivitäten stellten Eva Küpfer, Steffen Otto, Daniel, Lena Morawietz und Sebastian Frey vor.

Für die BGs berichten Hansi Mayer aus Hechingen und Stefan Katz aus Nagold. Volker Eisenkolb stellt die Jahresrechnung 2011 vor. Es ergab sich ein Zahlungsüberschuss von 193.700 Euro und ein Jahresergebnis von 155.300 Euro. Die restlichen Darlehen aus dem Umbau von Haus Matschwitz aus 2003/2004 belaufen sich noch auf eine letzte Jahresrate von 40.000 Euro, die zwischenzeitlich am 31.01.2012 vollends zurückbezahlt wurden.

Die Kassenprüfer berichten über eine vorbildliche Kassenführung und schlagen Entlastung vor. In der Abstimmung ergab sich für den Vorstand einstimmige Entlastung.

Leider konnte mangels eines Kandidaten kein Kassier gewählt werden, die Funktion bleibt vakant.

Günstig abzugeben:

100 Landkarten auf Leinen aufgezogen:

Alpen und Schwäbische Alb

Barbara Kallee, Tel. 07073-1299

Walz

Wir gehören
zu Ihrem Garten

72202 Nagold, Moltkestr. 29, (074 52) 31 55

Für das Amt des Hüttenreferenten ist Martin Holland vorgeschlagen und einstimmig gewählt worden.

Volker Eisenkolb stellt den Voranschlag für den laufenden Betrieb vor, der einen Überschuss von 140.000 Euro vorsieht. Über Investitionen und ihren Voranschlag wurde im Weiteren entschieden.

Für das Kletterzentrum (Boulderhalle) ist ein Grundstück in der Bismarckstrasse erworben, die Bebauung erfolgt in Bauherrengemeinschaft mit den Prävis (Präventionssportverein), die eine Sportübungshalle errichten.

Für den Teil der Sektion werden Kosten von ca. 800.000 Euro für die Halle, 560.000 Euro für die Einrichtung und ca. 100.000 Euro für die Außenanlage, insgesamt ca. 1,5 Mio. Euro veranschlagt.

Mit der Stadt Tübingen sind noch einige Punkte zu klären, dann kann noch im Mai der endgültige Plan als Genehmigungsplan erstellt und die Baugenehmigung beantragt werden.

Die Finanzierung erfolgt über Eigenkapital, Zuschüsse von WLSB (erhofft ca. 140.000 Euro) und DAV (erhofft 80.000 Euro), günstige Darlehen des DAV (400.000 Euro) und über Bankdarlehen (ca. 800.000 Euro). Die Stadt Tübingen ist bereit, eine Bürgschaftsübernahme zu prüfen. Eine aktive Mithilfe von Mitgliedern, Eigenleistungen und/oder Spenden können den finanziellen Aufwand günstig beeinflussen. Abgesehen von Anlaufverlusten muss sich die Boulderhalle selbst tragen.

Für Haus Matschwitz hat sich herausgestellt, dass die Investition, die für eine Sanierung notwendig ist, nur über eine höhere Pacht finanzierbar ist. Eine deutlich höhere Pacht ist aber nur erzielbar, wenn außer der Sanierung der Küche

mit Restaurantoptimierung eine höhere Bettenkapazität (Verdopplung von 44 auf ca. 88 Betten) geschaffen wird.

Die zusätzliche Bettenkapazität ist vergleichsweise kostengünstig zu erstellen, da das Haus kompakter wird und der Umfang von Flachdächern gering bleibt. Wirtschaftlich lässt sich dies finanzieren, weil der Pächter unter diesen Voraussetzungen eine wesentlich höhere Pacht für erzielbar hält. Diese Pacht würde es der Sektion erlauben die Investition bei 10%-iger Annuität relativ schnell (in 12-15 Jahre) zu tilgen.

Die Bettenzahl wird von 44 auf 88 verdoppelt, die Kosten hierfür werden auf ca. 500.000 Euro (zusätzlich zur Sanierung) geschätzt. Über diese modifizierte Planung wurde abgestimmt und einstimmig angenommen. Wegen der Tatsache, dass der DAV die Verbandsabgabe erhöht, wurden neue Mitgliedsbeiträge beschlossen. Und dabei gleichzeitig auch der Beitragsanteil der Sektion angepasst.

Beiträge in Euro	ab 2013 bisher	
A-Mitglied	62,-	54,-
B-Mitglied	36,-	30,-
C-Mitglied	21,-	17,-
Jugendlicher	36,-	30,-
Kinder	21,-	10,-
Aufnahmegebühr	6,-	6,-
Familienbeitrag	98,-	84,-
Single-Familie	62,-	54,-

Mit diesen Beschlüssen hat sich die Sektion sicherlich ein ehrgeiziges und anspruchsvolles Programm auferlegt. Es ist aber notwendig und nach fester Überzeugung der Gremien auch machbar, damit die Sektion sich weiter entwickeln und auch zukünftig den Bedürfnissen ihrer Mitglieder – von uns allen – gerecht werden kann.

Dr. Karl König, Schriftführer

Wir begrüßen herzlich

unsere neuen Mitglieder im Jahr 2011

Roland Aberle, Dettenhausen
 Sabine Aisenbrey, Tübingen
 Ute Alber, Mössingen
 Wiebke Albrecht, Tübingen
 René Alt, Kettenacker
 Simone Anders, Frankfurt am Main
 Andreas u. Dorothea Anlauf, Tübingen
 Holger Bächle, Nagold
 David Bachmann, Ammerbuch
 Astrid, Emma, Gunter, Lisa u. Theresa Bachofer, Ammerbuch
 Thomas Bahmer, Tübingen
 Wolfgang Baitinger, Tübingen
 Jörg Bangert, Hechingen
 Daniela, Domenic, Léonie u. Mia-Sophie Bantel, Neckartenzlingen
 Catharina Bär, Tübingen
 Yan Barberousse, Frankfurt am Main
 Gabi Bartelmes, Kusterdingen
 Mathias Bartels, Tübingen
 Lisa Bauer, Mössingen
 Stephan Bauer, Buchen
 Erik Bauhammer, Tiefenbronn
 Matti u. Stefanie Baumgart, Tübingen
 Katja Beck, Freiburg im Breisgau
 Paul Beck, Dettenhausen
 Marion Becker, Tübingen
 Hendrik Bednarz, Tübingen
 Achim Behr, Kirchentellinsfurt
 Theresa Bentele, Tübingen
 Anne Benz, Reutlingen
 Mareike Berger, Tübingen
 Arne Bernd, Homburg, Saar
 Johannes Betz, Pfalzgrafenweiler
 Simone Bindel, Tübingen
 Jonathan u. Jonathan Binder, Tübingen
 Erika u. Hermann Birkenmaier, Ofterdingen
 Anna, Heidemarie, Julian u. Wolfgang Bissinger, Herrenberg
 Sari Bläsius, Münster
 Hanna Bletzinger, Pfullingen
 Lorenz u. Mathis Böckle, Tübingen
 Wilhelm Böckler, Herrenberg
 Florian Boll, Mössingen
 Anouk, Finn, Lennart u. Nicole Borbély, Nagold
 Ina Bordewieck, Tübingen
 Tobias Bornemann, Pfaffenhofen
 Nicolás Bortel, Tübingen
 Lukas, Stefan, Tanja u. Tim Braun, Mössingen
 Tammo Braun, Dußlingen
 Michael Breisacher, Herrenberg
 Melanie Brenner, Tübingen
 Claudia Bross, Tübingen

Ines Brunner, Tübingen
 Max Buckenmaier, Mössingen
 Michael Bückle, Münsingen
 Christine Bühler, Tübingen
 Joshua, Jürgen, Martina u. Micha Bühler, Ammerbuch
 Katja Bühler, München
 Jakob Buis, Tübingen
 Alexander Büll, Filderstadt
 Zacharias G. Bürck, Kusterdingen
 Benno, Maya u. Sophie Busche, Tübingen
 Lance Chatwell, Tübingen
 Shunfu Chen, Tübingen
 Hannes Christ, Tübingen
 Lotte Clemenz, Tübingen
 Julie Crimp, Tübingen
 Bernhard Dehlen, Kusterdingen
 Carlo Leander, Katja u. Luna Mailin Deigendesch, Ludwigsburg
 Joachim Dengler, Tübingen
 Dorothea Dentgen-König, Kusterdingen
 Stefan Dentler, Gomaringen
 Arven Aimee Di Renzo, Kusterdingen
 Sebastian Diebold, Kusterdingen
 Anke Dietter Dußlingen
 Gunther Dingfelder, Tübingen
 Walter Dizinger, Nagold
 Vinci Dold, Tübingen
 Christine, Christoph, Emilia u. Sam Donath, Tübingen
 Anja u. Luis Doster, Tübingen
 Ulrike Dressel, Tübingen
 Finola Kristin Dufft, Tübingen
 Martha Duncker-Fischer, Tübingen
 Sonja Durst, Gäufelden
 Michael Eberhard, Hechingen
 Florian Ebert, Gomaringen
 Stefanie Eckelt, Mössingen
 Katrin Eckhart, Kirchentellinsfurt
 Maria Effenberger, Tübingen
 Fanny u. Sophie Ehrlinger, Tübingen
 Claudia Ehrminger, Metzgingen
 Heike u. Jonathan Eipper, Ammerbuch
 Recha Eisele, Tübingen
 Steffen Eisele, Wildberg
 Kristina Ellwanger, Möglingen
 Boris u. Max Elmlinger, Tübingen
 Oliver Elsäßer, Mössingen
 Felix Emele, Tübingen
 Florian, Katja u. Mona Endreß, Rottenburg a.N.
 Ella, Fenja, Hannes u. Heike Eppelmann, Tübingen
 Nick Erhardt, Tübingen

Mia Erle, Tübingen
 Sandra Evans, Tübingen
 Inga, Johanna, Raphael u. Robert Feldbausch, Tübingen
 Christa Feldkamp, Tübingen
 Matthias Feurer, Tübingen
 Gabriele Fischer, Herrenberg
 Christian u. Monika Frank, Tübingen
 Hanna Fritz, Wildberg
 Pascal Fritz, Bisingen
 Martina Fuchs, Rottenburg a.N.
 Anja Fuger, Tübingen
 Christoph, Hanna, Inge, Judith u. Werner Fugler, Neustetten
 Brigitte Fühner, Balingen
 Aleksandra Furlan, Herrenberg
 Jochen Gandowitz, Tübingen
 Kathrin Ganter, Tübingen
 Marius Gasiorek, Rottenburg a.N.
 Carla Gautsch, Mötzingen
 Hendrik Geipel, Tübingen
 Sabrina u. Tobias Glückler, Tübingen
 Patrick Gomper, Hechingen
 Catrin Gorzellik, Pfullingen
 Eva Götzelmann, Tübingen
 Ronja Graack, Mötzingen
 Benjamin Graf, Tübingen
 Helmut Gräther, Herrenberg
 Berthold Grauer, Kusterdingen
 Andrea, Anton, David u. Markus Grawe, Kirchentellinsfurt
 Luca Sebastian, Sophia u. Steffen Greiner, Tübingen
 Birgit Greiner-Rieckes, Tübingen
 Daniel Groß, Mössingen
 Ulrich Grosse, Tübingen
 Nikolai Grosshans, Tübingen
 Esther, Jakob, Jörg, Peter u. Simon Grossholtfurth, Hirrlingen
 Ernst u. Juliana Grote, Tübingen
 Patricia Grünheid, Tübingen
 Julius Grunwald, Altenriet
 Marlene Grünwald, Tübingen
 Annette Guthy, Tübingen
 Christian Haag, Bodelshausen
 Simone Haag, Tübingen
 Alexandra Haas, Gomaringen
 Finn u. Merlin Habermaas, Böttingen
 Daniel u. Lisa Hack, Mössingen
 Rasoul H. Kapourchali, Mössingen
 Andrea Hadwiger, Tübingen
 Rainer Haisch, Neubulach
 Feliciau M. Haizmann, Hechingen
 Ernst Hampl, Gechingen
 Klaus Hasenmaier, Tübingen
 Charlotte Haug, Ammerbuch

Jakob, Konrad u. Valentin Haug, Ammerbuch
 Björn Hausch, Bodelshausen
 Markus S. Häusel, Balingen
 Dörthe Hecht, Tübingen
 Finn Lucas Heck, Rangendingen
 Judith u. Martin Heer, Tübingen
 Mareike Heidemeyer, Tübingen
 Iris Heidmann, Ottweiler
 Carina Heinrich, Neuweiler
 Emma, Hannah u. Michael Heinrich, Gomaringen
 Jonathan Hencke, Tübingen
 Anne, Jörg, Leon u. Melanie Henes, Tübingen
 Johannes Henke, Ammerbuch
 Karin Henne, Tübingen
 Caroline M. Herrmann, Tübingen
 Eva Maria Herter, Nehren
 Barbara u. Christoph Herzog, Tübingen
 Fanny u. Robert Hickmann, Tübingen
 Heike Himmelreicher, Tübingen
 Melanie Hinz, Egenhausen
 Constanze Hipp, Tübingen
 Julian Hirneth, Pliezhausen
 Thomas Hirtzel, Tübingen
 Johannes Hitzler, Tübingen
 Matthias Hoffmann, Mössingen
 Christopher Hofmann, Pliezhns.
 Renate Holder, Tübingen
 Martina Holzapfel, Gäufelden
 Manuel Hornung, Aidlingen
 Ennio, Helen u. Valentin Hörzer, Tübingen
 Michael u. Monika Hug, Herrenberg
 Peter Hüllemann, Neubulach
 Sven Hummel, Tübingen
 Katharina Huppert, Tübingen
 Simone Huss, Reutlingen
 Andries P. van Ijsselmuiden, Tübingen
 Barbara, Benedikt, Elias, Matthias u. Niklas Illing, Kusterdingen
 Pablo Ingino, Reutlingen
 Hanna, Janne, Jörg u. Sabine Jacobi, Tübingen
 Lena Jaggy, Tübingen
 Benjamin u. Julius Javerschek, Herrenberg
 Meta Jochem, Tübingen
 Eveline, Philip u. Sven Kahle, Tübingen
 Sibylle Kahler, Tübingen
 Juliane Kailich, Dußlingen
 Bernd Kaipf, Tübingen
 Katrin Kaiser, Kusterdingen
 Jannes u. Senta Kallenbach, Tübingen
 Sandra u. Vanessa Kaller, Hohenbrunn
 Thomas Kallis, Nagold
 Michael Kapellen, Tübingen
 Paula Karg, Bondorf, Kr Böblingen

Michael Kaschek, Tübingen
 Verena Kaupp, Rottenburg
 Kristina Kedenborg, Tübingen
 Markus Kehle, Nagold
 Daniel Kemmler, Mössingen
 Ulrich Kicherer, Tübingen
 Franz-Josef u. Josephine Kimmig, Tübingen
 Tobias Kirn, Tübingen
 Hans-Werner Klarenbach, Haan
 Christiane Klug, Eutingen im Gäu
 Denise u. Pauline Klug, Starzach
 Katharina Knaul, Aichwald
 Andreas Knaus, Enzklosterle
 Lisa Knirsch, Tübingen
 Lenz, Mark u. Urs Knüttgen, Tübingen
 Barbara, Dagmar, Till u. Walter Köbele, Nagold
 Bertram Koch, Dußlingen
 Ina Koch, Kuchen, Fils
 Felix Kolarov, Tübingen
 Isabella, Johanna, Lukas, Michaela u. Stephen Kolling, München
 Hartmuth König, Kusterdingen
 René Adrian König, Ammerbuch
 Elias Kraft, Ammerbuch
 Andreas Kramer, Wildberg
 Jutta Krautter, Tübingen
 Melanie Krebs, Dossenheim
 Ursula Krehl, Rottenburg a. N.
 Johanna u. Peter Kreidler, Horb
 Hannes, Joscha, Sophia, Thomas u. Tom Kremsler, Mössingen
 Anna Krumm, Tübingen
 Regina Krzyzanowski, Tübingen
 Benedikt Kühle, Mössingen
 Norbert Kunz, Hildrizhausen
 Alexandra Kuprevich, Tübingen
 Torsten Kurbad, Tübingen
 Dennis u. Edith Kurzweil, Nehren
 Bernhard Lecker, Tübingen
 Beate Legner, Tübingen
 Jule Catrin Lehr, Gomaringen
 Andrea, Florian, Nele u. Samuel Leipner, Wildberg
 Anette Lewerenz, Nehren
 Thomas Leyhe, Tübingen
 Margarethe Liebe, Tübingen
 Sonja Liebendörfer, Kusterdingen
 Jan u. Luisa Liebig, Tübingen
 Daniela Lintz, Hechingen
 Holger u. Theresa Loch, Reutlingen
 Jürgen Lohmiller, Horb
 Heiko Lübke, Ofterdingen
 Kristin Lübge, Tübingen
 Deike Lüdtke, Tübingen
 Brigitte u. Franz Lutz, Weil
 Dieter u. Ulrike Lutze, Metzingen
 Ana-Kara, Antonia u. Britta Machnik, Herrenberg
 Alexander Maier, Dußlingen
 Clara Maier, Dußlingen
 Gregor Maier, Haigerloch
 Jens Maier, Tübingen

Markus Maier, Tübingen
 Nora Maier, Dußlingen
 Roman Maier, Dußlingen
 Susanne Maier, Dußlingen
 Robert Majer, Wildberg, Württ
 Eva Malek, Kirchentellinsfurt
 Anja, Anthea, Dorian, Georg u. Tamina Marckmann, Tübingen
 Jan Marczona, Tübingen
 Wiyanna u. Wolfgang Markowis, Hechingen
 Joachim Marquardt, Herrenberg
 Annika Marsiske, Nehren
 Christa Marstaller, Reutlingen
 Silvio Martin, Tübingen
 Günther Mast, Egenhausen
 Ernst Jürgen Matt, Neubulach
 Bernhard Mayer, Bisingen
 Marcela u. Uwe Meckbach, Wildberg
 Achim Mehl, Ofterdingen
 Philipp Messerschmid, Tübingen
 Klaus Meywald, Eutingen im Gäu
 Solveig Mitt, Tübingen
 Stefan Möck, Ofterdingen
 Helena Marie, Thomas u. Tim Konstantin Mohr, Tübingen
 Paul Mühleisen, Nagold
 Adelheid Müller, Tübingen
 Antje Müller, Tübingen
 Sofia Müller, Tübingen
 Christian u. Eberhard Muth, Tübingen
 Anja Neumann, Fellbach
 Barbara, Dana Viviane u. Peter Newerla, Rottenburg
 Sabine Ney, Tübingen
 Meike Niepelt, Tübingen
 Thomas Nissel, Tübingen
 Steffen Obergfell, Tübingen
 Johannes Omari, Tübingen
 Tanja Oppermann, Tübingen
 Jörn Oschlies, Starzach
 Philipp Oswald, Tübingen
 Benjamin Ouerhani, Burladingen
 Martin Palmer, Horb am Neckar
 Andy Passlack, Balingen
 Benedikt, Elke, Günther u. Lennart Paulini, Unteregggen
 Oliver Pawelko, Tübingen
 Hans-Georg Peter, Nagold
 Almut, Miriam, Monika, Stefan u. Walter Petersen, Hechingen
 Verena Pfaff, Tübingen
 Christian, Luca u. Nico Pfahler, Tübingen
 Ingo Pfeffer, Haigerloch-Stetten
 Markus Pfeffer, Rottenburg a.N.
 Till Pfister, Dußlingen
 Hanna Elia Plumm, Wernigerode
 Friedrich-Michael Pieper, Tübingen
 Georg Pirker, Ammerbuch
 Brigitte Pörtner-Oberst, Tübingen
 Leila Pourmemari, Mössingen
 Benjamin Pross, Weil i. S.

BOCK AUF BERGE ?

WER? GRÜNDUNGSTREFFEN DAV JUGEND TÜBINGEN, FÜR ALLE VON 17-25
WAS? KLETTERN, WANDERN, SKITOUREN, BERGSTEIGEN, SLACKLINEN UND ALLES ANDERE
WANN? MITTWOCH 25.4.2012 19H, UND DANN IMMER MITTWOCHS AN DER TÜ-ARENA
WO? DAV TÜBINGEN GESCHÄFTSSTELLE KORNHAUSSTRASSE 21

KONTAKT:
 NORA.ELS@GOOGLEMAIL.COM
 STEFFEN.OTTO@DAV-TUEBINGEN.DE



Sie können lange über die Zukunftssicherheit
 Ihrer Heizung nachdenken.
 Oder sie einfach auf Zukunft schalten.



Mit Viessmann kann die Zukunft kommen: Entscheiden Sie sich jetzt
 für unser in Preis und Technik differenziertes Komplettprogramm,
 das Ihnen zukunftssichere Heiztechnik für alle Energieträger bietet.
 Denn ganz gleich ob Öl, Gas, Solar, Holz oder Naturwärme – mit
 Viessmann sind Sie auf morgen vorbereitet.

Informieren Sie sich jetzt unter www.viessmann.de.

Wir beraten Sie gerne:

VIESSMANN



R. Müller

Seit 1886

Ralf Müller
Sanitär + Heizungstechnik
Dischingerweg 17
Telefon (07071) 97 67-0
Telefax (07071) 7 42 57
info@muellersanitaer.de

Stephan Rac, Tübingen
 Heidi u. Rolf Raidt, Hechingen
 Monika Rais, Nagold
 Simon Raisig, Tübingen
 Ursula Rapp, Balingen
 Elvira Ratzel-van Ijsselmuiden, Tübingen
 Ramona Reck, Hohentengen
 Markus Redel, Tübingen
 Werner Reess, Mössingen
 Michael Reibold, Tübingen
 Ulrike Reichardt, Nagold
 Andrea Rein, Kirchentellinsfurt
 Gerold, Hannah u. Niclas Renner, Tübingen
 Hans-Joachim Eugen Renz, Ammerbuch
 Sven Reutter, Tübingen
 Michaela Richter, Seewald
 Christoph Ries, Tübingen
 Alicia u. Christian Riess, Tübingen
 Johan Rieth, Tübingen
 Boris Rodehorst, Albstadt
 Andre Rubach, Rottenburg a. N.
 Bernd Ruch, Pliezhausen
 Philipp Ruf, Tübingen
 Bernd Ruoff, Tübingen
 Rainer Rutow, Enningen u. Achalm
 Benedikt, Markus u. Rosalie
 Salger, Tübingen
 Olaf Salitzky, Tübingen
 Arno Sattler, Trochtelfingen
 Thomas Sautter-Strelczuk, Ammerbuch
 Beate u. Levin Schadt, Tübingen
 Stefan Schäfer, Hechingen
 Yannek Schäfers, Bisingen
 Susanne Schaff, Tübingen
 Sebastian Schafhauser, Tübingen
 Astrid u. John Schanbacher, Tübingen
 Christoph Scharr, Tübingen
 Regis Schecker, Hechingen
 Anselm, Bennet, Lennart, Patricia, Selma Scheil, Tübingen
 Svenja Schermuly, Tübingen
 Thomas Schiedt, Dettenhausen
 Roland Schill, Altensteig, Württ
 Andrea Schindler-Elmlinger, Tübingen
 Thomas Schlecht, Mössingen
 Linus u. Melina Schmid, Ammerbuch
 Simone Schmid, Tübingen
 Gregor Schmidt, Tübingen
 Susanne Schmidt, Tübingen
 Sandra Schmied, Sigmaringen
 Dorothea Schmitt, Nagold

Heidi Schneck, Weil im Schönbuch
 Isabelle Schneider, Nehren, Württ
 Stefanie Schneider, Ammerbuch
 Benjamin, Katharina u. Marlene Schollemann, Ammerbuch
 Lisa Scholz, Starzach
 Heidi Schreiner, Tübingen
 Beate Schröder, Tübingen
 Caroline Schröder, Ammerbuch
 Johanna Schröder, Tübingen
 Thomas Schuler, Tübingen
 Alexander Schwarz, Tübingen
 Nadine Schwarze, Tübingen
 Heike Schwarzl, Frankfurt a. M.
 Nils Schweinsberg, Oslo
 Alexander, Anna, Karl-Hein u. Katharina Seeger, Altensteig,
 Leo, Liv, Meike, Milla, Thomas Selenkowitsch, Hechingen
 Gert Semet, Rottenburg
 Natalia Shchirovskaya, Rottenburg
 David Sheerin, Tübingen
 Katja Sievers, Tübingen
 Wolfgang Siewert, Tübingen
 Anne, Gerd, Lena, Sandra Sindek, Tübingen
 Robert Smolka, Tübingen
 Julia Soffel, Tübingen
 Andreas Sommer, Tübingen
 Brigitte Spahr, Hechingen
 Claudius Speer, Donaueschingen
 Angela Yvonne Speh, Hechingen
 Simon Speidel, Tübingen
 Hans, Philipp u. Yannic Steffan, Tübingen
 Tobias Stehle, Tübingen
 Cornelius Steinwand, Hechingen
 Heide Stetter, Tübingen
 Hans-Michael Stiepan, Aalen
 Finja, Marina, Samira Stiess, Tübingen
 Jörg-Andreas Stohr, Tübingen
 Finn u. Jonah Stolpp, Tübingen
 Erdmann Stolz, Tübingen
 Antje u. Lorenz Strelczuk, Ammerbuch
 Frank Streubel, Herrenberg
 Alexandra, Christian, Elmar u. Lena Strobel, Rangendingen
 Jörg Strübing, Tübingen
 Angela, Jadon u. Noemi Sturz, Tübingen
 Izabela Szafranska, Tübingen
 Orsolya Szegheo, Tübingen
 Josua Szkaley, Simmersfeld
 Martin Szlathi, Tübingen
 Mika Thomann, Hechingen
 Ivana Tiefel, Tübingen

Christian, Iron, Noah u. Suna Tinz, Grömbach
 Markus Traub, Hechingen
 Steffen Treichel, Gomaringen
 Markus Tusch, Tübingen
 Thomas Umbach, Tübingen
 Kristina Vaklinova, Tübingen
 Sonja van de Ven, Nufringen
 Aline Van den Kroonenberg, Tübingen
 Fabian Vdovic, Mössingen
 Peter Vogel, Reutlingen
 Martha Vogt-Kimmig, Tübingen
 Norman Völz, Rottenburg a. N.
 Tobias Vosseler, Holzgerlingen
 Emma Wagner, Hechingen
 Felix Wälde, Rottenburg a. N.
 Lukas Walderich, Tübingen
 Regine u. Valentin Walter, Mössingen
 Jan-Erik Walthier, Gäufelden
 Andrea, Janina, Michael u. Tanja Walz, Nagold
 Simon Wäschle, Herrenberg
 Harry Waßmann, Tübingen
 Violetta Wawryk, Ammerbuch
 Amelie Weber, Tübingen
 Dagmar, Lasse, Linus u. Thomas Weber, Herrenberg
 Martina Weber, Tübingen
 Matthias Wecker, Tübingen
 Jonas Tim u. Niklas Paul Wegerich, Ammerbuch
 Horst Weigelt, Tübingen
 Marc Weißer, Tübingen
 Niklas Welschof, Rottenburg a. N.
 Sibylle Weng, Tübingen
 Frank Werner, Ammerbuch
 Levi, Lisa u. Suanne Werner, Tübingen
 Benjamin, Henry u. Theo Wiese, Tübingen
 Janika Witthöft, Tübingen
 Katharina Wolf, Tübingen
 Robert Wörner, Gomaringen
 Nils Wrede, Schönaich
 Eva Wunderle, Tübingen
 Julia Wunner, Tübingen
 Christian Wurst, Nehren
 Ilse Maria Zalamann, Tübingen
 Norman Zeeb, Tübingen
 Bernhard Zettl, Mötzingen
 Melanie u. Tobias Ziegler, Herrenberg
 Daniel Zuger, Tübingen
 Andrea, Christian, Luis u. Maximilian Zwiener, Tübingen

VIELE JAHRE IM DAV-TÜBINGEN!

Unsere Jubilare 2012

70 JAHRE

Prof. Dr. Peter Wenk, Tübingen

60 JAHRE

Paul Andler, Tübingen
 Brigitte Braun, Tübingen
 Ingeborg Crasser, Balingen
 Erich Endriss, Tübingen
 Ursula Esslinger-Wildermuth, Nagold
 Dr. Eleonore Hoffmann-Conrads, Stuttgart
 Richard Kalmbach, Tübingen
 Adolf Märkle, Tübingen
 Prof. Dr. Andreas Ploeger, Aachen
 Gerhard Reichelt, Tübingen
 Dr. Gertraud Reill-Konietzko, Tübingen
 Dr. Peter Roessler, Bergisch-Gladbach
 Dr. Volker Schöck, Bielefeld
 Dr. Karl Strohmaier, Tübingen
 Eckard Wieland, Tübingen

50 JAHRE

Albert Albrecht, Ofterdingen
 Wiltrud Bälz, Tübingen
 Norbert Bernig, Leonberg
 Manfred Drössler, Gomaringen
 Alfred Eberle, Hechingen
 Gerhard Engel, Stuttgart
 Dr. Albrecht Foth, Rottweil
 Ingeborg Foth, Waldbronn
 Christel Hahn, Münsingen
 Karl Hanselmann, Tübingen
 Dr. Dieter Heck, Karlsruhe
 Dr. Jörg Hermann, Gauting
 Ellen Karch, Mössingen
 Willy Kautt, Kusterdingen
 Heidemarie Kehrer, Tübingen
 Hans-Henner Kownatzki, Künzelsau
 Hartmut Kürner, Tübingen
 Helmut Letzgus, Bodelshausen
 Dietmar Leukert, Bad Urach
 Elisabeth Müller, Ulm
 Horst Müller, Tübingen
 Irmgard Müller, Pfullingen
 Ursula Oed, Tübingen
 Harald Pfeiffer, Tübingen

Prof. Dr. Walter Rudolf, Mainz
 Sigrid Schenk, Ammerbuch
 Dr. Frauke Schmidt, Tübingen
 Klaus Schneider, Erlangen
 Hans-Jürgen Stiller, Tübingen
 Gertrud Sturm, Mössingen
 Josef Wagner, Dußlingen
 Elfriede Walz, Balingen
 Siegfried Werner, Mössingen
 Brigitte Zoll, Tübingen

40 JAHRE

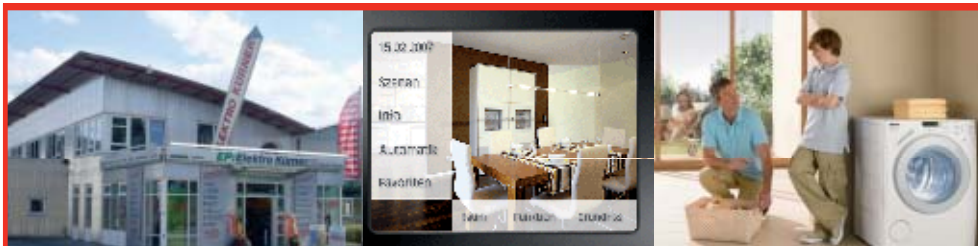
Christine Baier, Gammertingen
 Roland Baier, Gammertingen
 Angelika Balzer, Remseck
 Thomas Betz, Tübingen
 Hans Bold, Tübingen
 Ferdinand Deigendes, Tübingen
 Siegfried Ehmann, Ebhausen
 Christine Erchinger, Tübingen
 Helmut Flaisch, Ammerbuch
 Bärbel Frey, Tübingen
 Dr. Albrecht Gauss, Ulm
 Karl Ludwig Gerecke, Schluchsee
 Heinz Gerlach, Ehningen
 Adelheid Gerster, Sulz
 Herbert Grau, Bisingen
 Dr. Philip Gruber, Tübingen
 Günter Hähn, Hechingen
 Manfred Hähn, Hechingen
 Heinz Haussmann, Tübingen
 Kurt Heinkel, Calw
 Walter Katz, Nagold
 Jan Kloten, Berlin
 Walter Knoll, Bisingen
 Ernst Knorpp, Leutkirch
 Renate Knorpp, Leutkirch
 Dr. Christian Lampadius, Neulingen
 Rolf Landenberger, Jettingen
 Sylvia Landenberger, Jettingen
 Reinhold Löffler, Hechingen
 Ulrich Meisenheimer, Bochum
 Ulrich Metz, Tübingen
 Veit-Eberhard Metz, Haigerloch
 Klaus Nagel, Kusterdingen

Werner Nagel, Kusterdingen
 Christa Primbs, Tübingen
 Barbara Proft, Tübingen
 Gerhard Proft, Tübingen
 Christopher Rex, Tübingen
 Angelika Rösiger, Mössingen
 Rainer Sautter, Nagold
 Ingrid Schneider-Hofmann, Tübingen
 Gertrud Schramm, Starzach
 Maria Schwarz, Nagold
 Barbara Senger-Heider, Falkensee
 Sabine Stübler-Krause, Tübingen
 Adolf Winz, Bisingen

25 JAHRE

Manfred Aberle, Ammerbuch
 Bernd Assenheimer, Tübingen
 Prof. Dr. Peter Bader, Dreieich
 Annemarie Braun-Springer, Lauingen
 Jürgen Buckenmaier, Hechingen
 Hella Dürschlag, Bodelshausen
 Bärbel Feldweg, Gomaringen
 Lore Fischer, Haiterbach
 Siegfried Forstmeier, Tübingen
 Edith Freier, Tübingen
 Bärbel Frey, Tübingen
 Heidi Frey, Kusterdingen
 Reinhard Fuchs, Bernbeuren
 Dr. Volker Gawantka, Lahntal
 Claus Gerlach, Altensteig
 Margot Gerlach, Altensteig
 Kurt Gottschalk, Dußlingen
 Dr. Magdalena Götz, München
 Ulrike Gross, Mössingen
 Andrea Grzybek, Eningen
 Walter Grzybek, Eningen
 Ulrich Hagenlocher, Tübingen
 Herbert Hahn, Herrenberg
 Walter Haizmann, Nagold
 Friedrich Handel, Metzingen
 Dr. Ingeborg Haug, Tübingen
 Dr. Matthias Haug, Tübingen
 Tilman Häusser, Tübingen
 Werner Hermann, Tübingen
 Dr. Matthias Hinderer, Seeh.-Jugendh.

Annemarie Huber, Egenhausen
 Armin Huber, Tübingen
 Wilhelm Huber, Egenhausen
 Prof. Walter Jäger, Tübingen
 Peter Jares, Grafenau
 Andreas Jörg, Jettingen
 Rolf Katz, Nagold
 Josef Kienzle, Starzach
 Werner Kienzler, Grömbach
 Christoph Klotz, Hechingen
 Heidrun Klotz, Rottenburg am Neckar
 Alfred Kohr, Rottenburg am Neckar
 Dr. Kristina Kull, Tübingen
 Ute Kunzelmann-Thies, Auw
 Berthold Leins, Starzach
 Reimund Lenth, Hückeswagen
 Gerhard Maier, Nagold
 Heinz Meier, Böblingen
 Dr. Waltraut Merz, Bonn
 Dieter Mink, Kusterdingen
 Heinrich Müller, Tübingen
 Rudolf Müller, Nagold
 Hans Joachim Neurath, Tübingen
 Gertraude Piening, Tübingen
 Dr. Jürgen Piening, Tübingen
 Annette Porsche, Herrenberg
 Werner Raisch, Pfalzgrafenweiler
 Günter Rau, Ebhausen
 Karin Reibold, Tübingen
 Walter Reibold, Tübingen
 Dr. Martin Ringger, Tübingen
 Andreas Rominger, Neubulach
 Walter Sattinger, Rheinfelden
 Wilhelm Schaal, Tübingen
 Ernst Schanz, Neuweiler
 Alfred Schmid, Weil im Schönbuch
 Klaus Schmieder, Tübingen
 Hubert Schmitt-Kornmeier, Weil d. St.
 Friedemann Seeger, Jettingen
 Rosemarie Sommer, Mössingen
 Ulrich Sommer, Mössingen
 Christine Sowade, Haigerloch-Stetten
 Johann Springer, Lauingen
 Dieter Teschner, Bisingen
 Susanne Teschner, Bisingen



Ingenieur- und Meisterbetrieb Planung und Ausführung aus einer Hand Verkauf und Service exklusiver Hausgeräte

Hausgerätestudio mit „1a“-Beratung und prämiertem Service:

- Individuelle Terminvereinbarungen, auch zu Hause
- Premium Markenhersteller
- Kaffeebar und Aktionstage
- Auslieferung und Anschluss durch qualifizierte Mitarbeiter
- „1a“-Fachwerkstatt und Kundendienst
- Barrierefreier Zugang
Parkplätze direkt vor Ort



Miele
PREMIUM-PARTNER
EXKLUSIV-PARTNER



Planung und Ausführung sämtlicher Stark- und Schwachstromanlagen:

- Komfort Elektroinstallationen, Neubau und Renovierung, barrierefrei, 60+
- Sicherheitstechnik (VdS-zertif.) Brand- und Einbruchmeldesysteme, Zutrittskontrolle
- Kommunikations- und Datentechnik
- Automatisierungstechnik, Schaltschrankbau, Bustechnologien
- BHKW, Regenerative Energiequellen Solartechnik, Wärmepumpen
- Energieberatung
- e-Check für Privat und Gewerbe
- Klimaanlage

EP:Elektro Kürner

Handwerkerpark 9
72070 Tübingen
Tel.: 07071 943800
info@elektro-kuerner.de
www.elektro-kuerner.de



ELEKTRO KÜRNER

Dienstleistungszentrum GmbH

Ingenieur- und Meisterbetrieb
der Elektroinnung Tübingen

Einladung der TSG

Die Klettersportabteilung der TSG lädt auch in diesem Jahr alle Sektionsmitglieder insbesondere natürlich die Kletterer und Kletterinnen zu folgenden zwei Veranstaltungen ein.

Familiensporttag der TSG

am Sonntag, den 24. Juni 2012, ab 11 Uhr auf dem gesamten Sportgelände der TSG.

Die verschiedenen Abteilungen der TSG bieten vor allem für Kinder ein großes Sportprogramm zum Mitmachen an. Da-runter werden auch verschiedene Klettersportangebote sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene sein: z.B. Topropeklettern, Speedklettern, Übungsklettersteig, Hängelleiter usw.

Einfach vorbei kommen und mitmachen! Der Eintritt ist natürlich frei.

Die Fachübungsleiter der Sektion sowie alle Mitglieder, die sichern können, bitte ich, sich

wie in den letzten Jahren den Termin freizuhalten und für zwei Stunden Sicherungsarbeit an einer der Stationen zu übernehmen.



7. Tübinger Climb-Night

am Samstag, den 07. Juli 2012, ab 20 Uhr an der Kletterwand der Paul-Horn-Arena.

Nach dem Motto „All you can climb“. Die Climb-Night ist ein Mannschaftswettbewerb, der ähnlich wie in den letzten Jahren ausgeschrieben werden wird. Gewinnen wird das

3er-Team, das bis Mitternacht die meisten Kletterrouten schafft. Genaue Ausschreibung wird zeitnah an der Kletterwand und im Internet veröffentlicht. Rechtzeitig Mannschaften bilden und bis spätestens drei Tage vorher anmelden! Wir würden uns freuen, wenn mindestens ein offizielles DAV-Tübingen-Team dabei wäre!

APOTHEKE BLAUE BRÜCKE

MARTIN THUM



Reutlinger Straße 6 / Ecke Hechinger Straße / 72072 Tübingen
Tel. 0 70 71 - 3 55 88 / Fax 0 70 71 - 36 02 99



Ihre freundliche Apotheke
am Eingang zur Südstadt



Verleih von
Expeditionsapotheken



Ihr Ansprechpartner
für Reise- und Bergmedizin

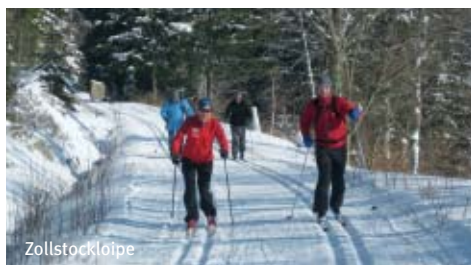


Kostenlose Überprüfung
Ihrer Rucksackapotheke

Nagolder beim Skilanglauf

Nur in höheren Lagen bot der Winter 2012 genügend Schnee für Winteraktivitäten. Dafür waren aber hier die Bedingungen bestens. So konnte Klaus Kübler für Nagolder Langläufer mehrere „Touren auf Zuruf“ im Bereich der Schwarzwaldhochstraße/FDS-Kniebis organisieren.

Roland Kling



Schneeschuhtour im Südschwarzwald

Eigentlich hatte die BG eine Schneeschuhtour auf der Schwäbischen Alb ausgeschrieben – wo der Winter aber zu dieser Zeit ausgefallen war.

Kurz entschlossen hat Ursel die Wanderung in den Südschwarzwald verlegt. Von Altglashütten bestieg man zunächst den Bildstein, der eine tolle Aussicht in die

wunderschöne winterliche Landschaft bot. Vom Aussichtsturm Riesenbühl reichte der Blick bis in die Alpen.

In fünf Stunden wurden 17 km und 500 Höhenmeter bewältigt.

Text: Roland Kling

Bild: Josef Hunkenschröder



Nagolder beim Winterwochenende

Im Allgäu

An den kältesten Tagen des Winters trafen sich 30 Nagolder Wintersportler für ein Wochenende auf der Otto-Schwegler-Hütte im Gunzesrieder Tal.

Der Winter machte seinem Namen alle Ehre. Zwei Meter Schneehöhe bei eis-kalter Hochdruck-Wetterlage mit unter minus 20°C.

Mehrere Gruppen konnten verschiedene Wintersportarten ausüben. Vom Winterwandern, Skilanglaufen, Alpinskifahren bis hin zum Eisklettern wurde alles geboten, was der Winter in den Bergen zu bieten hat.

Zwei Schneeschuh-Gruppen bestiegen das Rangiswanger und Bleicher Horn. Der Vereinskoch Klaus bekochte die Gruppe wieder in bewährt bester Qualität. Dafür bekam er von der BG als Koch einen weiteren „Stern“ verliehen.

Text und Bilder: Roland Kling



Schneeschuhtour am Bleicher Horn



Gruppe Nagolder Wintersportler

Nagolder beim Eisklettern

Just an dem Wochenende, an dem die Alpen im Neuschnee zu ersticken drohten, kämpften sich Nagolder Bergsteiger zum Eisklettern in die Eisarena Kolm-Saigurn im Salzburger Land. Schon die Anfahrt war gekennzeichnet durch Sperrungen ganzer Täler infolge Lawinengefahr. Aber durch hüfttiefen Schnee bahnten sich die Nagolder Bergsteiger ihren Weg zu den ersehnten Eiswänden. Diese waren aber durch den regenarmen Herbst nicht so üppig ausgestattet. So musste auch der acht Meter hohe künstliche Eisturm unweit der Hütte zum Eisklettern herhalten. Die gute Gemeinschaft der Jugendgruppe hat das Wochenende dennoch zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Text: Roland Kling

Bild: Sven Rahlfs



KANZLEI
HSP

PERSÖNLICH
Beratung braucht Leidenschaft

**STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
CONSULTING**

Tübingen | Mössingen
www.kanzlei-hsp.de
Telefon Zentrale 07071 9456-0

A black and white portrait of a woman with shoulder-length blonde hair, wearing glasses and a dark blazer over a top with a pearl necklace. She is looking directly at the camera with a slight smile.



Heilbronner Weg am 1. November

Stabiles trockenes Hochdruckwetter mit bester Fernsicht nutzten ein paar Nagolder Wanderer zu einer „Bergtour auf Zuruf“. Quartier boten der Winterraum der Rappensee- und Kemptener Hütte.

Der Gipfel des Hohen Licht (2.651 m) bot eine exzellente Fernsicht. Im Norden von der Nagelfluh-Kette bis zum Grünten, im Osten über die Hornbachkette zur Zugspitze, im Süden über die Lechtaler und das Verwall zur Silvretta, im Westen über das Montafon zum Alpestein.

Ein wahrer Genuss war die Begehung des im Sommer überlaufenen Heilbronner Weges.

Quasi im Alleingang ging es über den Fürschießersattel, Kreuzeck und Rauheck

wieder das Gerstrubertal hinaus nach Oberstdorf.

Text und Bilder: Roland Kling



Großer Krottenkopf und Zugspitze vom Heilbronner Weg

Unsere halbe Hundert, bestes Alter!

50 Jahre Bezirksgruppe Hechingen des Deutschen Alpenvereins

Jubiläen sind bisweilen recht trockene Angelegenheiten. Nicht so beim Deutschen Alpenverein. Die Bezirksgruppe Hechingen lud den Kabarettisten Georg Koeniger dazu ein, und das war eine grandiose Idee.

Durch den kurzweiligen Abend in der Stadthalle „Museum“ führte der stellvertretende Vorsitzende Walter Müller. Der Vorsitzende Hans Mayer sprach sein Grußwort in der Bergsteigerkleidung der Gründungszeit vor 50 Jahren: „Damals erlag eine kleine Gruppe aus Hechingen der Faszination der Alpen und schloss sich dem Deutschen Alpenverein an.“ Auch Karl Leonhardt, der Vorsitzende der Sektion Tübingen, zu der die Hechinger Bezirksgruppe gehört, erinnerte an die Anfangsjahre des Zollernstädter Alpenvereins. Doch sprach er auch der aktuellen Vereinsarbeit ein großes Lob aus. Vor allem die Jugend sei in Hechingen seit Jahrzehnten sehr aktiv. Beim jüngsten Landesjugendtag seien gleich drei Hechinger Berg-

freunde in den Vorstand gewählt worden. Die Glückwünsche der Stadt (samt einem kleinen Scheck) überbrachte der Erste Beigeordnete Klaus Conzelmann. „Halbe Hundert, bestes Alter“, formulierte der Hechinger Stadtkämmerer in Anspielung auf einen aktuellen Fernsehfilm. Die Bezirksgruppe Hechingen des Deutschen Alpenvereins sei „immer auf der Höhe gewesen“, habe dabei aber nie „den Boden unter den Füßen verloren“. In der Zollernstadt gehöre der Alpenverein mit seinen 460 Mitgliedern zu den großen Vereinen. „Ohne Ihr Engagement wäre die Stadt um einiges ärmer“, sagte Conzelmann an die versammelten Mitglieder gewandt.

Es war zwar nicht die Muppet-Show, die nach der Essenspause im „Museum“ ein Gastspiel gab; genauso witzig war es aber allemal, was die Mitglieder der Kindergruppe mit ihren Betreuern Jürgen Buckenmaier und Marion Müller vorbereitet hatten. Sie ließen zum „Abreisejodler“ Hubert von Goiserns im wahrsten Sinne des Wortes die Puppen tanzen. Wobei nicht zuletzt der Schlagzeuger zur Höchstform auflief.

Der Höhepunkt des Abends war aber sicherlich der Auftritt von Georg Koeniger. Mit seiner Kletter-Comedy erntete er eine Lachsalve um die andere. Etwa wenn der gebürtige Münsterländer von seinen ersten Erfahrungen mit der Bergwelt sprach und sich überlegte, was die Münchner wohl meinen, wenn sie am Wochenende einen „Berg machen“. Die Neugierde führte schließlich dazu, dass der Flachländer bald auch selbst mit dem





Klettern begann. Und dank dieser eigenen Erfahrungen kann er in seinem Programm (das unter dem Titel „Cliffhänger“ mittlerweile auch als Buch zu haben ist) genau die Dinge kabarettistisch überhöht anbringen, die jeder Kletterer selbst wohl schon oft genug erlebt hat. Sei es in der Kletterhalle oder im Matratzenlager, das – wie auch Georg Koeniger in Erfahrung gebracht hatte – „nicht so was Ähnliches ist wie das Dänische Bettenlager“. Dabei erwies er sich als wahrer Matratzenlager-Profi, der sich von Dauerschnarchern nicht aus der Ruhe bringen lässt. Auch

musikalische Einlagen hatte er zu bieten, etwa wenn er sein Werbelied für den Deutschen Alpenverein im knallgelben Kostümchen schmetterte.

Abgeschlossen wurde das Jubiläumsprogramm mit einer historischen Film- und Bilderschau über die vergangenen 50 Jahre, kommentiert vom „Alpenvereins-Urgestein“ Anton Merz.

Noch lange saßen die Bergkameraden aller Epochen beim gemütlichen Erinnerungs-Plausch beisammen.

Hans Mayer





Zur Wiege des Vorderrheines (Lai da Tuma) und Piz Badus 2.928 m

Skitour 14./15. Januar 2012

An jedem Skitourenwochenende steht erst mal die Last des frühen Aufstehens.

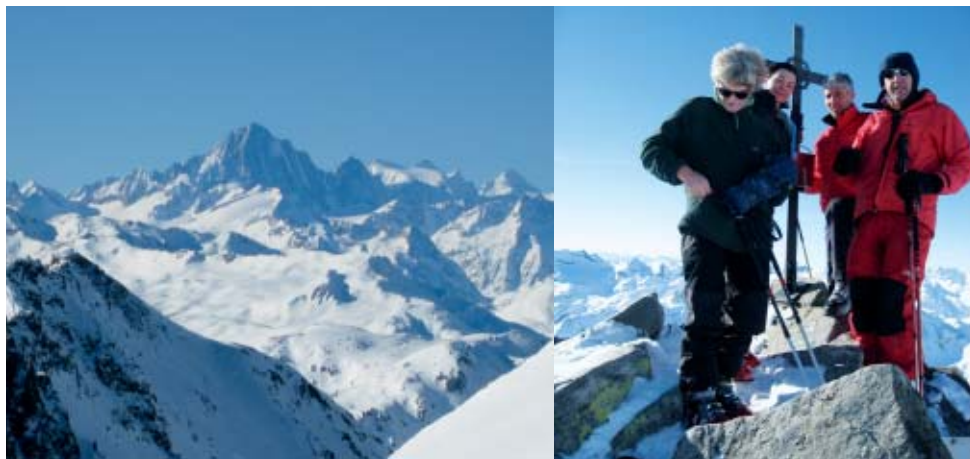
Treffpunkt 5 Uhr an der TÜ-Arena. Acht Tatendurstige, um die Uhrzeit noch etwas müde Skitourengeher, machten sich auf nach Andermatt in der Schweiz.

Dort meinten wir mal kurz, wir sind viel zu früh dran, aber die Wartezeiten an der Gemsstockbahn belehrten uns eines Besseren. Viele Skifahrer wollten bei strahlendem blauem Himmel auch in die Höhe zum Gemsstock.

Bis wir alle oben auf der Bergstation der Gemsstockbahn auf 2.963 m waren, war es beinahe 10:00 Uhr. Dort eine kurze Abfahrt und dann ca. 100 Hm hoch zu einem Joch, welches in der Karte nur P 2821 heißt. Eine Woche davor beim Skitourenopening der Sektion in Obernberg in Tirol gab es noch nach den intensiven

Schneefällen LWL 4 und Pulverschnee satt. Nach einer Woche hat der starke Wind den Schnee leider ziemlich verdichtet, aber die LWL auch auf 3 sinken lassen. Runter zum Gitziälpeli und dort aufgefelt und zwischen Piz Centrale und dem Rotstock hoch zur sogenannten Lücke. Der hartgepresste Schnee und starker Wind führten dazu, dass nur ein Teil der Gruppe den Rotstock mit 2.951 m erklomm. Bei der Abfahrt wurden wir für die Mühen belohnt. Mit den anderen ging es dann über den tief verschneiten Oberen Schatzfirn (im Sommer soll es nur noch ein Gletscherrest sein) dem idyllischen Bortwassertälchen entlang zur Vermigelhütte 2.042 m.

Für Marcel, unser absolutes Tourenkücken mit 15 Jahren, und mit Snowboard unterwegs, war das Gefälle zu klein und so stand für ihn leider eine Runde Snowboardwandern auf dem Programm.



Die von der SAC Sektion selbstbewirtete Hütte wurde gerade von den Freiwilligen in Betrieb genommen, daher war die Essensauswahl überschaubar, nämlich Null. Also nur schnell was getrunken und sich dann an den steilen Aufstieg zum Maighelsspass 2.421 m gemacht.

Es folgte eine kurze Abfahrt ins Val Maighels. Ein langgestrecktes Tal und am Talschluss eine heimtückische „kommt nie näher Hütte“ – die Maighelshütte. Irgendwie war man zwischen Auf- und Abfellen permanent hin- und hergerissen. Anfang Januar waren die Tage noch sehr kurz und die aufkommende Dunkelheit und die Kälte ließ unseren Blick immer wieder auf die Hütte lenken, aber sie wollte einfach nicht näher kommen. Verlorengelungende Felle, die in der Kälte nicht mehr hielten, die spürbar lange Tour und das frühe Aufstehen sowie die Schwierigkeiten als Snowboardwanderer führten dazu, dass wir erst im Dunkeln auf der Maighelshütte (2.314 m) ankamen.

Die Hütte war brechend voll, überraschenderweise mit sehr vielen jungen Skitourengeheimern. In der Hütte wurden wir sehr gut mit Abendessen versorgt.

Die Übernachtung war in der restlos voll belegten Hütte nicht ganz einfach. Aber am nächsten Morgen lachte wiederum der blaue Himmel über uns, und die Nacht war vergessen.

Frühstücken, eine Hütte im Aufbruch und alle Siebensachen zusammengepackt. Ein gestern in der hereinbrechenden Nacht verlorengelungenes Fell musste durch das Reservefell von unserem Führer Erich ersetzt werden. Die ganzen Tourengeheimen verteilten sich zum Glück in alle Himmelsrichtungen, die meisten wollten den Piz Badus überschreiten. Wir wollten erst mal ein kurzes Stück abfahren und dann steil hoch zum Lai da Tuma (2.345 m).

Dort angekommen, besprachen wir uns, wie es weitergehen sollte. Ein paar „sehr Motivierte“ wollten das gute Wetter und die sicheren Schneeverhältnisse nutzen, um den Piz Badus noch zu ersteigen. Beratung mit unserem Tourenführer, der unserer Bitte auf Entlassung aus der offiziellen Gruppe zum Glück nachkam. Mit 4 zu 4 teilen wir uns auch automatisch genau richtig auf, und so starteten die einen Richtung Martschalllücke 2.684 m

Nutzen Sie Ihre Vorteile als DAV-Mitglied bei Globetrotter Ausrüstung.



Jetzt gratis online beantragen unter www.globetrotter.de/dav

Die DAV-GlobetrotterCard: mehr Erlebnisse, mehr Know-how, mehr Vorteile.

VAM

Träume leben.

Schon über 10.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.

Weitere Extras der DAV-GlobetrotterCard:

- mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- Ab 2012 regelmäßig spannende Events
- Persönliche Einladungen zu Outdoor-Veranstaltungen
- 4-Seasons Kundenmagazin frei Haus (Gold- und Silberkarte)

Übrigens: 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.

Globetrotter München: Rainer Kopf in der Steinschmied-Schneise

Offizieller Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

und die anderen in Richtung Piz Badus 2.928 m. Für letztere ging es gleich steil hoch Richtung Alpeligrat. Dort im Joch mussten wir erst mal unseren Kalorienspeicher auffüllen. Vom Grat aus konnten wir die Heerschar der Überschreiter am Piz Badus betrachten. Eine Reihe Gestalten mit Ski auf dem Rücken zeichnete sich am blauen Himmel ab. Wir gingen ihnen entgegen und am Skidepot waren wir zum Glück alleine und konnten auf gut ausgetretenen Spuren dem ausgesetzten Grat zum Gipfelkreuz folgen. Tolle Aussicht über unsere Tour des Vortages und rüber zum Piz Medel, Oberalpstock etc. Wir schauten zu dem anderen Teil unserer Gruppe, die wir am Pazolajoch wähten. Ein Gipfelkreuzbild muss natürlich auch noch sein. Dann eine Traumabfahrt im tiefen Pulver, viel zu schnell verloren wir an Höhe. Die bereits zurückgelegten Höhenmeter bewogen uns, keine großen Umwege zum Pazolajoch 2.684 m zu machen und wir querten. Hier waren die Schneeverhältnisse auf einmal ganz andere, ein so stark vom Wind verdichteter Schnee, dass man Harscheisen anziehen musste oder wie ich, mich wie auf rohen Eiern hinüber kämpfen.

Kurz vor dem Joch die gleiche Situation nochmal: diesmal half nur noch abschnallen und zu Fuß hoch, anstrengend die letzten Meter.

Oben sahen wir das Tal von Andermatt und das gegenüberliegende Skigebiet vor uns ausgebreitet. Immer wieder überraschend, welche Entfernungen man mit den Skiern zurücklegen kann. Nochmal den Kalorienspeicher auffüllen für die lange Abfahrt runter, immerhin von 2.684 m auf 1.447 m. Wir nahmen in der Abfahrt alle Schneearten mit, Pulver, verdich-



teter Schnee mit Pistenqualität, sulzige Schneeberge – aber das wollten wir doch.

Unten im Tal, zurück in der Zivilisation, kamen wir uns mit unserer Skitourenausrüstung wie wilde Harleyfahrer vor und legten noch eine Panaschée-Pause in der Motorradkneipe ein.

Erich fragte gerade per Handy nach, ob wir auch gut angekommen seien. So wussten wir, dass auch die andere Gruppe gut angekommen war.

Der Rest ist schnell erzählt – die erste Truppe fuhr direkt zurück und die zweite stärkte sich noch in einer Gastwirtschaft in Blumberg.

Es war ein tolles Wochenende mit beinahe idealen Bedingungen in einer tollen Landschaft mit einer harmonisierenden Gruppe – was will man/frau mehr.

Teilnehmer: Skitourenführer Erich Talmont-Gros, Gabriele, Steffi, Gerhard, Marcel, Holger, Gerhard, Helmut, Rainer.

Bericht: Rainer Bertsch

Expedition auf den höchsten Vulkan der Erde

Bergsteigen: Schnee erschwert für Eddi Hirth und seine Kameraden den Aufstieg zum Ojos del Salado in Chile

Generalstabsmäßig hatten der Jettinger Eddi Hirth und seine seit vielen Jahren in der Kletterwand des Nebringer Aramis trainierenden Freunde Karl Leonhardt, Klaus Charfreitag und Andreas Lindhorst ihre Expedition geplant. Ganz auf eigene Faust.

In 14 Tagen sollte es hinaufgehen auf den höchsten Vulkan der Erde, den 6.893 Meter hohen Ojos del Salado in der Atacama-Wüste an der Grenze zwischen Chile und Argentinien. Doch schon beim Abflug gab es Stress wegen eines Kochers.

„Den hatte ich ganz neu gekauft und zu Hause auf der Terrasse einmal kurz auf seine Funktionsfähigkeit überprüft“, erzählt Eddi Hirth. Weil der Kocher damit aber bereits mit Benzin in Berührung gekommen war, witterte eine Flughafenmitarbeiterin am Stuttgarter Airport Gefahr und untersagte die Mitnahme. „Wir haben aber nicht locker gelassen und gaben ihn letztlich als Sperrgepäck auf“, so der Jettinger, der sich schon ohne warme Mahlzeiten am Berg gesehen hatte.

Am 10. Februar, zwei Wochen nach diesem ersten schweißtreibenden Vorfall, war die Sache mit dem Kocher längst vergessen. Wie geplant stand das Quartett um 13 Uhr Ortszeit auf dem Gipfel des Ojos del Salado – im Unterschied zu den anderen Seilschaften, die zeitgleich und zudem mit Bergführer unterwegs waren. „Die waren teilweise nur halb so schnell wie wir“, merkt der für die Planung und Verteilung der Aufgaben zuständige Tübinger Andreas Lindhorst an. „Der Ojos hat auch nur eine Erfolgsquote

von 30 Prozent“, ergänzt der Südamerikafan.

Die letzte Etappe beschrieb Lindhorst nach der Rückkehr in die chilenische Zivilisation den zu Hause auf Neuigkeiten wartenden Verwandten und Freunden wie folgt: „Die ersten 600 Meter sind wir sehr gut vorangekommen in nur drei Stunden, dann wurde es für alle sehr kräfteaubend. Fast fünf Stunden haben wir für die letzten 400 Meter benötigt, da hatten wir mit ungewöhnlich viel Neuschnee zu kämpfen. Zum Glück blieb wenigstens der gefürchtete Viento Blanco, ein stürmischer Wind vom Pazifik, aus. Sonst hätten wir wohl keine Chance gehabt.“ Eddi Hirth ergänzt: „Der Ojos ist zwar ein typischer Trekkingberg, nur im letzten Abschnitt hat er eine Kletterstelle. In Verbindung mit Schnee – und davon hatten wir rund 25 Zentimeter – kriegen Andinisten aber schnell kalte Füße. Die sind da alpinistisch überfordert.“

Mit Ausnahme des 49-jährigen Jettingers hatten die anderen drei Bergkameraden in der Vergangenheit bereits den einen oder anderen außereuropäischen Gipfel erklommen. Der Gültsteiner Karl Leonhardt etwa, beim Deutschen Alpenverein (DAV) Vorstand der Sektion Tübingen, war unter anderem schon mit Skiern auf dem Elbrus (5.642 Meter) im Kaukasus, zu dritt waren sie auch schon in Südamerika zum Höhenbergsteigen unterwegs. „Für mich war der Mont Blanc bisher das höchste Ziel, aber wer schwere 4.000er schafft, für den ist der Ojos recht einfach“, sagt Hirth, der für den DAV als Fachübungsleiter für Skitouren



und Alpinklettern ist und mit dem knapp zehn Jahre älteren Karl Leonhardt Hoch- und Skihochtouren in den Alpen führt.

Den Traum, auf einem der ganz großen Berge der Welt zu stehen, hat Eddi Hirth schon seit rund 15 Jahren. Weil sein Knie aus seiner Aktivenzeit als Handballer einen Knorpel- und Meniskusschaden hat, war eine solche Tour aber immer fraglich. Auch auf die Gefahr, dass er am Berg würde umkehren müssen: Noch länger darauf warten wollte Hirth nicht. Konditionell jedenfalls fühlte sich der Geschäftsführer eines Maschinenbauunternehmens in Bad Urach trotz eingeschränkter Trainingseinheiten der Herausforderung gewachsen.

Von entscheidender Bedeutung für einen erfolgreichen Gipfelsturm sind aber nicht nur die eigenen Fähigkeiten und ideale Wetterbedingungen, sondern auch eine richtige Akklimatisierung. „Dazu sind wir nach unserer Ankunft sofort in die Hausberge nordöstlich von Santiago de Chile“, erzählt Eddi Hirth von den vier Nächten auf 2.900, 3.500 und zwei Mal 3.900 Metern. Es folgten dann anderthalb Tage mit Logistik-Arbeiten, in denen die Lebensmit-

tel und 200 Liter Wasser in Kanistern für die weitere Expedition eingekauft wurden. „Wir haben dann noch drei Viertausender, darunter den 4.946 Meter hohen Cerro Leonera, bestiegen. Keinem von uns ist die Luft ausgegangen, außer dem linken Vorderreifen unseres Mietautos“, berichtet Andreas Lindhorst, der das Gefährt in der Fünf-Millionenstadt Santiago einen halben Zentimeter zu nahe an einen gemauerten Mittelstreifen gelenkt hatte und von den Kameraden danach nicht mehr ans Steuer gelassen wurde.

Im beschaulichen Copiapo, jener Stadt, in der 33 chilenische Bergmänner 2010 wochenlang verschüttet waren und allesamt gerettet werden konnten, begann am siebten Tag der Expedition die Vorbereitung für das Ojos-Kapitel. Die notwendigen Formalitäten für die Besteigung waren schnell erledigt und ein geländetauglicher Allrad-Pick-up für die 250 Kilometer weite Fahrt zum Stützpunkt an der Laguna Verde in die Atacama-Wüste organisiert. Mehr als 150 Kilometer ging es über eine Schotterpiste. „Uns allen ging es sehr gut, keiner hatte gesundheitliche Probleme, die Stimmung

CASIO.
**ZEIT FÜR
HÖCHSTLEISTUNG.**



- Funksignalempfang (EU, USA, Japan, China)
- Solarbetrieb
- Automatische Displaybeleuchtung
- Digitalkompass
- Höhenmesser (10.000 m)
- Barometer + Thermometer
- Mondphasenanzeige
- Ebbe-Flut-Indikator
- Stoppuhr
- Wasserdicht bis 20 Bar

PRW-2500-1ER
€ 299,00

WAVE CEPTOR
TOUGH SOLAR
PRO TREK

PRO TREK gibt es bei:

GEORG LOCH
Ihr Juwelier in Lasterau
Uhren Schmuck Trauungen
Tel. 07141 2707-31875
E-Mail: georg.loch@t-online.de

STEUERBERATER • EINO HAHN • RECHTSANWALT

Unsere Zielsetzung:

Vorausschauend agieren – nicht nur reagieren

Schwerpunkte z.B.:

- Private Erbfolgeregelungen unter steuerlichen Aspekten
- Erbrechtliche u. erbschaftssteuerrechtl. Gestaltung für Unternehmen
- Finanzierungsfragen, Kreditverhandlungen
- Gestaltung der unternehmerischen Zukunft
- Gesellschaftsverträge, Arbeitsverträge
- Unternehmensnachfolge
- Betriebswirtschaftliche Beratung und Gestaltung
- Existenzgründungen
- Steuerliche Beratung bei Kauf und Finanzierung von Immobilien

Kerntätigkeiten:

- Steuerliche u. steuerrechtliche Beratung
- Steuererklärungen
- Fibu und Lohn
- Jahresabschlüsse

Wilhelmstraße 146, 72074 Tübingen
Tel. 55 94 3, Fax 55 94 55
Parkplätze vorhanden, Bushaltestelle (Linie 7)



STEFAN LEUKART STEUERBERATER



Konrad-Adenauer-Straße 11
72072 Tübingen
☎ 07071 / 40 79 50
☎ 07071 / 40 79 51
✉ kanzlei@steuerberater-leukart.de
www.steuerberater-leukart.de

- └ EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG
- └ JAHRESABSCHLÜSSE
- └ BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG
- └ RECHNUNGSWESEN
- └ LOHNBUCHHALTUNG
- └ STEUERRECHTLICHE BERATUNG
- └ RECHTSFORMENWAHL
- └ EXISTENZGRÜNDUNG

**SPRECHEN SIE MIT UNS -
DENN WIR BERATEN SIE GERN!**



untereinander war bestens“, so die Kletterfreunde.

Zur weiteren Akklimatisation bestiegen sie den Vorgipfel des Cerro Mulas Muertas (5.305 Meter) und den Cerro San Francisco (6.018 Meter), genossen das Bad in den heißen Thermen der nur etwa acht Grad kalten Laguna Verde ebenso wie den Blick auf großartige Landschaften und den nächstens funkelnden Sternenhimmel. Auch nicht zu verachten: Auf 4.300 Meter Höhe ließen sie sich frischen Lachs, Scampis und chilenischen Wein schmecken. Und gefeiert wurde natürlich auch nach dem fünfstün-

digen Abstieg vom Ojos-Gipfel ins Refugio Tejos auf 5.800 Meter – ebenso wie nach der Rückkehr nach Copiapo. „Wir genießen Asado, Churrasco, Salmone, Helados und Cafe con Leche. Und Karl und Eddi sind nach einem ausgiebigen Besuch in einer Peluqueria (Friseur) wieder als Menschen identifizierbar“, ließ Andreas Lindhorst die Bekannten nach der Rückkehr in die Zivilisation wissen.

Thomas Volkmann

Mit freundlicher Genehmigung des Herrenberger Gäuboten vom 24.03.2012

Rechtsanwalt

Jochen Dieterich

Neckargasse 7 · 72070 Tübingen
Telefon 07071 / 409904 · Fax 07071 / 51583
kanzlei@ra-dieterich.de

■ **Familienrecht**

Scheidung, Unterhalt
Vermögensausgleich, Erbrecht

■ **Haftungsrecht**

z. B. Verkehrsunfälle, Arzthaftung

■ **Arbeitsrecht**

■ **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**

Eldorado Schwarzwald

Aktiv und fortgeschritten im Skilanglauf

Klassisch für Fortgeschrittene

**(Martinskapelle 03. – 05.02.2012)
mit Uli Rexhausen**

Herrliches Winterwetter, Sonne, 80 cm Schnee und - 19,5° C hatte Franz Dold, der Wirt des Gasthofes Martinskapelle, am Freitagfrüh auf seiner Internetseite eingestellt, so dass jedem Teilnehmer klar sein musste, was ihn erwartete.

Die Martinskapelle (www.martinskapelle.de), ein gemütlicher Schwarzwälder Gasthof mit dem schon genannten Wirt, der sicher bei jeder Bartweltmeisterschaft einen Preis gewinnen würde, liegt ca. 6 km oberhalb von Furtwangen auf 1.100 m, also ca. 1,5 Autostunden von Tübingen entfernt. Vom Gasthof weg führen bestens präparierte Loipen in alle Richtungen, eine davon ist auch Teil des Fernskiwanderweges von Schonach zum Belchen.

Unser Quartier, ein Achterlager, das für uns sechs Teilnehmer großzügig, dafür aber noch nicht geheizt war, war schnell bezogen, und schon ging es noch auf eine Feierabendrunde zum Brend. Wieder zurück und frisch geduscht, erwarteten uns ein leckeres Abendessen und Videos mit treffenden Analysen von Uli, unserem Guide, z.B. "für einen guten Doppelstockeinsatz helfen Sixpacks".

Dieser hatte, nachdem er unsere Ski begutachtet hatte, erst einmal für den nächsten Morgen eine professionelle Wachseinheit in Theorie und Praxis angekündigt, die in der noch kälteren Garage durchgeführt wurde. Danach war drei

Stunden Üben angesagt, rauf, runter, Pflug, um die Kurve treten, Koordination, den richtigen Abdruck finden, und was es sonst noch alles gibt, das einen fortgeschrittenen Klassiker so ausmacht. Dies war so intensiv, dass danach alle geplättet waren und sich zu einem gemeinsamen Nickerchen zusammen gefunden haben. Ohne Gnade ertönte bald wieder die schon bekannte Weckmusik und los ging's auf die Panorama-Loipe, die in die (schwarze) Schänzle-Loipe mündet und deren Höhepunkt der gleichnamige auch wieder wunderschöne Gasthof ist.

Alle waren am Abend gut bedient, für Sonntag wurde eine Tour Richtung Süden nach Neukirch geplant, die wieder mit einigen Übungen gespickt sein sollte. Und nachdem der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen war, sanken alle zufrieden in die kalten Betten, und schon kam wieder diese Weckmusik...

Als beim morgendlichen Warm-up jeder über die lädierten Muskeln klagte, was nach dem Programm des Vortages kein Wunder war, musste man einen harten Tag erwarten. So schlimm war's dann doch nicht, man konnte ja schon die neu erlernte Technik einsetzen. Eine Schikane hatte Uli trotzdem noch zu bieten.:Vor dem Gasthof Hirschen bei Neukirch, immer das Wirtshauschild im Blick und das Weizen vor dem geistigen Auge, ließ er uns rauf und runter üben, bis uns das Wasser im Munde zusammen lief, um uns dann cool zu sagen, dass die Tour noch weiter geht. Der Rückweg über den Brend, den man schon von weitem oben sehen konnte, war harmloser als erwart-

tet, und so kamen alle mit einer angenehmen Müdigkeit und dem guten Gefühl, etwas geleistet zu haben, wieder zu unserem Gasthof zurück.

Ja, als Fazit kann man sagen, drei Tage kein Wölkchen am Himmel, eine homogene Gruppe (auch wenn sich am Berg die Spreu vom Weizen getrennt hat), in der auch nichts die Stimmung getrübt hat, ein schöner Gasthof in herrlicher Landschaft und ein Kurs, bei dem man den Erfolg gleich sehen konnte, was will man mehr...

Dank also vor allem an Uli, unseren Organisator und Coach, und natürlich an die angenehmen Leute in der Gruppe, dabei waren Uli, Helmut, Hans-Peter, Bettina und Rudi.

Rudi Kopp

Skating für Fortgeschrittene (Martinskapelle 10. – 12.02.2012)

Auch am zweiten Wochenende an der Martinskapelle zeigte das Thermometer auf -16° Celsius, das Wintermärchen hatte seine Fortsetzung. Diesmal ging es für die Teilnehmer um die Verfeinerung der vorhandenen Fertigkeiten in der Skating-

Technik. Diese waren eingangs schon beachtlich, so dass sich der Nordic-Trainer einiges einfallen lassen musste, um die Kandidaten zu fordern. Glücklicherweise bietet die Nachtloipe im Langlauf-Mekka bei Furtwangen genügend Abwechslung in der Geländeform mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. So konnten die fortgeschrittenen Techniken 1:1, 1:2 mit aktivem Armschwung sowie 1:2 asymmetrisch geübt werden. An Steigungen hilft die richtige Technik und Körperhaltung beim Vorwärtsskommen. Aber auch die Abfahrt mit verschiedenen Varianten einer Notbremsung ist bei schnellen Bedingungen durchaus eine Herausforderung. Zur Abwechslung gab es genügend Auslauf auf dem verzweigten Loipennetz mit ausgiebigen Pausen und lokalen Spezialitäten in den gemütlichen Wirtsstuben ringsum.

Am Samstag kamen morgens um 8 Uhr schon die ersten Läufer des Rucksacklaufs (100 km Schonach-Belchen an einem Tag!) an der Martinskapelle vorbei. Diese waren bereits nach den ersten 15 km, von Schonach kommend, von der Kälte gezeichnet. Franz Dold, der Wirt der



Gastwirtschaft Martinskapelle, hatte warmen Tee, Bananen und Schokostückchen vorbereitet, diese wurden dankbar angenommen. Als altgediente Helfer des Nikolauslaufs in Tübingen konnten wir uns bei dem folgenden Ansturm des Hauptfeldes bei der Ausgabe von Tee bewähren. Darüber war Franz so entzückt, dass wir sofort auf dem täglich erscheinenden Wetterbild im Internet (<http://www.wetter.kolmenhof.de/>) verewigt wurden. Der Lauf wurde später in Hinterzarten (nach knapp 60 km) abgebrochen, die Gefahr von Erfrierungen und gefährlicher Erschöpfung war den verantwortungsbewussten Veranstaltern bei den Bedingungen wohl zu groß.

Nach abschließender Tour in Richtung Neueck am Sonntag kamen wir gerade rechtzeitig zum Gasthof zurück, um von den vorzüglichen hausgemachten Kuchen und Franz' Schwarzwälder Kirschtorte zu naschen. Die Rückfahrt nach Tübingen ging reibungslos, alle waren müde, aber sehr zufrieden mit dem Wochenende. Dank an die super motivierten Teilnehmer Steffi, Susanne, Bettina und Bernd, wir sehen uns wieder im Schnee!

Uli Rexhausen

Nordisch Aktiv: Schonach – Belchen in weniger als 20 Stunden (24.–26.02.2012)

Zwar nicht an einem Tag, sondern verteilt auf ein langes Wochenende, war die Bewältigung des Fernskiwanderwegs Schonach – Belchen in klassischer Technik eine Herausforderung für vier nordisch aktive Skilangläufer der Sektion. Schon die ersten Anstiege am Freitag mit Steigungen bis 10% bei Schonach zeigten den Kandidaten die Ernsthaftigkeit des Unterfangens. Die Bedingungen waren perfekt, bestens präparierte, schnelle Loipen und strahlender Sonnenschein halfen uns, den Anstieg zu bewältigen.

Trotz altersbedingter Materialermüdung bei einem mitgeführten ‚Vorkriegsmodell Klassik-Ski‘ und Ersatzbeschaffung kamen alle Beteiligten am späten Nachmittag in der ‚Kalten Herberge‘ an. Die gemütlichen Zimmer, eine heiße Dusche und vor allen Dingen das vorzügliche Abendessen brachten uns wieder in Schwung für eine angeregte Unterhaltung. Ein ‚Zibärtle‘, eine Schwarzwälder Obstbrand-Spezialität von wilden Pflaumen, war auch nicht ganz unbeteiligt.



Der Samstag zeigte sich stark verhangen, es herrschte ringsum ‚Waschküche‘ für den Rest des Tages. Nun wurde klar, warum der Fernskiwanderweg weitgehend deutlich markiert ist und auf den einschlägigen Informationsseiten (www.fernskiwanderweg.de) vor Nebel gewarnt wird. Einige Abfahrten gestalteten sich als Mutprobe und nicht nur einmal haute es den Berichterstatter in den Schnee, glücklicherweise ohne Folgen. Insbesondere der Anstieg zum Seebuck am Feldberg war konditionell und technisch eine Herausforderung. Von Loipe konnte nicht wirklich die Rede sein, die Wegfindung gestaltete sich bisweilen schwierig. Noch kurz vor der Dämmerung wurde so die Abzweigung zur Jugendherberge in Todtnauberg verpasst. Dank der Hilfe eines Ortskundigen fanden wir bei Einbruch der Nacht die Herberge. Ein schnelles Abendessen und ein kräftiger Schluck Bier ließen uns die Anstrengungen des Tages bald vergessen: 46 km in gut 8 Stunden waren nicht von Pappe.

Der Sonntag machte seinem Namen dann allerdings Ehre. Beste Bedingungen, harte Spur und sonniges Wetter ließen uns über die Traumloipen am Notschrei fliegen. Die Abfahrt zum Wiedener Eck

war dann wieder etwas für Unverzagte: Harschdeckel und zertrampelte Loipen machten uns das Leben schwer. Die Wolkendecke wurde zunehmend dichter, aber wir hatten den Belchen ja schon im Blick.

Nur waren es nur noch wenige, aber anspruchsvolle Kilometer bis zum Ziel, das wir Sonntagmittag erreichten. Beim Mittagstisch in der Gaststätte Belchen-Mulden waren jetzt alle platt, niemand wollte mehr auf den Belchen, um die Aussicht zu genießen. Der Transfer zurück nach Schonach klappte wunderbar, sogar die in Schönwald zurückgelassenen Klassik-Ski konnten für das heimische Museum gerettet werden.

Die Erfahrung einer Gebietsdurchquerung ist immer etwas Besonderes, ich habe an diesem Wochenende unser Langlauf-El dorado im Schwarzwald weiter schätzen gelernt. Danke an die Teilnehmer (Susanne, Uli und Hans) für ein stressfreies Sport-, Spaß- und Freizeitabenteuer.

PS: Die Rekordzeit für den Rucksacklauf, 1982 aufgestellt vom Langlauf-Idol und Olympiasieger Georg Thoma in 5:51 Stunden, haben wir nur knapp verpasst.

Uli Rexhausen

Jochen Strasser

Metallbau Konstruktionstechnik Schlosserei

Dusslinger Weg 8 · 72072 Tübingen-Derendingen
 Telefon: 0 70 71/765 29 · Fax: 0 70 71/764 97
www.Strasser-Metallbau.de
info@Strasser-Metallbau.de



Stahltreppen
 Spindeltreppen
 Glasdachkonstruktionen
 Edelstahlgerüste
 Lochblechverarbeitung
 Reparatur und Service


 Meisterbetrieb -
 Mitglied der Fachinnung Metall

Impressum

Nachrichten der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins

122. Jg., Heft 2/2012

Herausgeber:

Sektion Tübingen, 1. Vorsitzender: Karl Leonhardt

BG Hechingen, 1. Vorsitzender: Hans Mayer

BG Nagold, 1. Vorsitzender: Stefan Katz

Geschäftsstelle der Sektion Tübingen

Anschrift (Herausgeber und Redaktion)

Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen

Tel.: 07071-23451

Fax.: 07071-25295

Leiterin der Geschäftsstelle:

Bärbel Morawietz

Mitarbeiterin der Geschäftsstelle:

Dorothee Wiehr

E-Mail:

info@dav-tuebingen.de

Internet:

www.dav-tuebingen.de

Öffnungszeiten

Di/Fr

10:00–11:30 Uhr

Mi/Do

17:00–19:00 Uhr

Sa

11:30–13:00 Uhr

Bibliothek Do

17:00–19:00 Uhr

Vereinsheim:

Krumme Brücke, Kornhausstr. 21,

72070 Tübingen

Stammtisch:

mittwochs (ungerade Woche) 20:30 Uhr

Bankverbindung:

KSK Tübingen, BLZ 641 500 20, Kto.-Nr. 47252

Redaktion und Layout:

Redaktionsteam; Redaktion@dav-tuebingen.de

Anzeigenleitung:

Dorothee Wiehr

Druck:

A. Maier, Rottenburg

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, Heft 3/2012 erscheint

im September 2012

Redaktionsschluss für Heft 3/2012: 15. Juni 2012

Bezugspreis:

1 Euro/Ausgabe, im Mitgliedsbeitrag enthalten

Manuskripte werden gern entgegen genommen. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zur Veröffentlichung und zur redaktionellen Bearbeitung. Artikel, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Nachrichten und alle darin enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Verein.

Hütten der Sektion Tübingen



Tübinger Hütte, 2.193 m



Berg- und Skihaus Matschwitz, 1.500 m

Informationen: Tel. 07071 23451, E-Mail: info@dav-tuebingen.de
Pächter für beide Häuser: Familie Amann, Untere Bündtastr. 9, A-6773 Vandans,
 Tel. +43 664 2530450 (Mobil)

Tel.: +43 664 2530450
 Fax: +43 5556 74350
 E-Mail: Tuebingener-huette@aon.at

Bewirtschaftung:

In der Regel Anfang Juli bis Ende September; Zimmer und Lager; insgesamt 122 Übernachtungssplätze.

Lage:

Silvretta, Hinteres Garneratal

Talort:

Gaschurn (1.000 m) mit Busanbindung an Bludenz/Vorarlberg

Zugang (nur im Sommer):

Viele schöne Zugangswege (s. „Wanderwege zur Tübinger Hütte“ – zu beziehen bei der Geschäftsstelle)

Führer und Karten:

Silvretta-Führer und Ski-Führer (AV-Karte 26, mit und ohne Skitouren, 1:25000)

Anmeldung:

Beim Hüttenwirt

Tel.: +43 5556 73700
 Fax: +43 5556 74350
 E-Mail: info@matschwitz.at
www.matschwitz.at

Bewirtschaftung:

In der Regel Weihnachten bis Ostern bzw. Mitte Juni bis Mitte Oktober; 4–6-Bett-Zimmer und Zimmerlager; 44 Übernachtungssplätze.

Lage:

Oberhalb Tschagguns/Montafon
 Skigebiet Golm

Talort:

Tschagguns/Vorarlberg

Zugang Sommer:

Von Latschau mit Golmer-Bahn

Zugang Winter:

Von Vandans mit Golmer-Bahn bis Mittelstation

Führer und Karten:

Alpenpark Montafon von Walter Flaig (LK der Schweiz 238, Bl. Montafon, 1:50000)

Anmeldung:

Beim Hüttenwirt



EINE AUSWAHL UNSERES KLETTERSCHUHSORTIMENTS 2012



DURANGO VCR

Red Chili – Einstiegs-
kletterschuh mit sehr
gutem Preisleistungs-
verhältnis

74,90 EURO



SESSION

Red Chili – Spezieller
Hallenschuh mit
dicker Sohle

79,95 EURO



SAUSALITO IZ

Red Chili – klassischer
Allround-Kletterschuh

89,90 EURO



SPIRIT LADY IMPACT ZONE

Red Chili – Sportlicher
Damen-Allround-
Kletterschuh

99,90 EURO



HABANERO VCR

Red Chili – präziser
und schmal geschnit-
tener Boulder- und
Kletterschuh

109,90 EURO



INSTINCT

Scarpa – Sensibler
High-End-
Schnürschuh

114,95 EURO



KATANA WOMEN

La Sportiva – Allround-
schuh mit perfektem
Gleichgewicht zwi-
schen hart und weich

119,00 EURO



VAPOR V

Scarpa – asyme-
trischer und dennoch
komfor-tabler
Kletterschuh

119,95 EURO



GESHIDO

Evolve – Die Schnür-
variante zum
Geshido SC

120,00 EURO



GESHIDO SC

Evolve – Kletterschuh
mit sensationellem
Vorfußsitz für feinstes
Antreten

124,00 EURO